

↗ Jahresbericht 2010[illegible]

Inhaltsverzeichnis

	→ Die Europaarbeit der Stadt Chemnitz 2010	3
	→ Europa 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum	4
TRANSNATIONALE PROJEKTE	→ „HESTIA2“ – Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf	5
	→ Mobilisierung von BürgerInnen und Städten für einen sozial verantwortlichen Einkauf von Arbeitskleidung	6
	→ Current European Career Counselling – CECC	7
	→ PERSPECTIVE 2008 – 2010	8
	→ IDEA – Neue Ansätze in der Regionalentwicklung durch die Förderung eines länderübergreifenden Wissensmanagements	9
FORTFÜHRUNG TRANSNATIONALER PROJEKTE	→ Erforschung und Verbesserung der Beteiligung von Jugendlichen an Aktivitäten von kommunalen Behörden	10
	→ Sport verbindet	11
	→ Chemnitzer Jugendperspektive „ExChance“	12
FOLGEPROJEKTE	→ Jugendaustausch – Interkulturelles Lernen	13
	→ Evaluierung und Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung in Chemnitz unter Einbeziehung der Erfahrungen des DEMOS-Netzwerks	14
STRUKTURFONDS	→ Fenster in die Erdgeschichte	15
	→ Abbruch der ehemaligen Molkerei (Trinkmilchabfüllanlage) in der Forststraße 16	16
	→ Interkultureller Garten Chemnitz e. V. „bunte erde“	17
	→ Anziehungspunkt	18
	→ Vom Hobby zum Beruf – Stärkung der Berufs- und Lebenskompetenzen von Frauen mit Migrationshintergrund	19
LOKALE EU-PROJEKTE	→ Wissensbilder – Chemnitzer Jugendliche gestalten ihr Verhältnis zu Chemnitz und zu Europa	20
	→ Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum „SCHLINGEL“	21
AKTIONEN EUROPA	→ Europawoche 2010	22
	→ Europäischer Nachbarschaftstag	23
	→ Europäische Mobilitätswoche 2010 „Clever unterwegs, besser leben“	24
	→ Europäische Woche gegen den Krebs	25
ARBEIT IN NETZWERKEN	→ Arbeit der Stadt Chemnitz im Kulturforum des Städtenetzwerks EUROCITIES . . .	26
	→ Postcards from Europe	27
	→ Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)	28
	→ Europaklub der IHK	29
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER EU-STELLE	→ Unterricht in Schulen	30
	→ Fachveranstaltung „Netzwerk Europa“	31
AUSBLICK 2011	→ Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011	32
	→ Termine 2011	33
ANSPRECHPARTNER	→ Ansprechpartner zum Thema Europa in Chemnitz	34
	→ Kontaktdaten der sächsischen EU-Abgeordneten	35

Die Europaarbeit der Stadt Chemnitz 2010

Die Arbeit der Stadt Chemnitz im Bereich Europa gestaltete sich auch im Jahr 2010 sehr vielfältig. Unterstützt wurden Aktivitäten und Projekte der Bildung, Jugend, Kultur, Umwelt, Wirtschaft und des Sozialen. Um den Bürgerinnen und Bürgern, Gästen und Partnern einen Einblick in die Europaaktivitäten zu geben, bildet dieser Bericht beispielhafte Projekte und Aktionen ab. Die Arbeit der Europaakteure der Stadt sowie von Einrichtungen und Vereinen wird widergespiegelt.

Transnationale Projekte zu Familie und Geschlechterrollen, zum sozial verträglichen Einkauf, zur Erwachsenenbildung und Regionalentwicklung konnten durch die Finanzierung eines EU-Förderprogramms umgesetzt werden. Projekte, die über mehrere Jahre laufen und somit bereits im EU-Jahresbericht 2009 dargestellt wurden, erhalten in diesem Heft eine fortführende Betrachtung. Auf diese Weise können die Leserinnen und Leser den Verlauf verfolgen und bekommen einen tiefer gehenden Einblick. Darüber hinaus sind Folgeprojekte aufgeführt, die als Ergebnis erfolgreicher Projekte initiiert wurden. Eingehende Beleuchtung finden die Strukturfonds Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Europäischer Sozialfonds (ESF) zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Region. Diese werden anhand einzelner Maßnahmen veranschaulicht. Mit der Ausrichtung von Veranstaltungen europaweiter Aktionswochen bzw. -tage will die Stadt für Themen wie Nachbarschaft, Mobilität, Gesundheit und die Europäische Union selbst sensibilisieren und diese nachhaltig verbessern. Um ihre Interessen auf europäischer Ebene vertreten zu können, wirkt die Stadt Chemnitz als Mitglied beim Städtenetzwerk Eurocities mit. Im vorliegenden Bericht wird als Beispiel die aktive Arbeit im Kulturforum vorgestellt, auf deren Grundlage verschiedene Projekte entstanden sind. Einen weiteren Aufgabenbereich der EU-Stelle bildet neben der Koordination von EU-Projekten und der Netzwerkarbeit die Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählen neben der Bereitstellung von Informationen zu europäischen Themen, Informationsstände zu europäischen Fachveranstaltungen sowie Unterrichtsstunden zu Europa an Schulen. Durch die Mitwirkung in Projekten und Netz-

werken wird die Stadt Chemnitz auf internationaler Ebene bekannt gemacht. Gleichzeitig profitiert sie von Erfahrungen anderer Städte und kann diese in eigene Vorhaben einfließen lassen. Angesichts aktueller Herausforderungen, vor denen die Kommunen stehen, nehmen Erfahrungsaustausch und das Finden gemeinsamer Lösungsansätze eine immer wichtigere Rolle ein.





Europa 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum

Die Strategie „Europa 2020“ wurde als Nachfolgerin der gescheiterten Lissabon-Agenda aus dem Jahr 2000 entwickelt. Als Instrument soll sie zur Überwindung der Wirtschaftskrise, die Probleme wie übermäßige Verschuldung, träges strukturelles Wachstum und hohe Arbeitslosigkeit ausgelöst hat, bis 2020 dienen. Globalisierung, Ressourcenknappheit, Klimawandel und eine alternde Gesellschaft kennzeichnen die langfristigen Herausforderungen, denen sich mit der EU-Strategie gestellt werden soll. Kommissionspräsident José Manuel Barroso machte deutlich, dass eine verstärkte wirtschaftspolitische Steuerung durch die EU nötig sei, um die Krise überwinden zu können.

➤ ROLLE DER KOMMUNEN BEI DER UMSETZUNG



Die EU 2020-Strategie weist einen starken Kommunalbezug zur Umsetzung der Ziele auf. „Innovationsunion“ lautet eine der sieben Leitinitiativen zur Umsetzung der Prioritäten und Kernziele, die die Entwicklungs-, Forschungs- und Innovationspolitik neu ausrichten soll. In der Überarbeitung und Weiterentwicklung der Strukturfonds Europäischer Sozialfonds (ESF) und Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) als Innovationsförderinstrumente der EU besteht dabei die Aufgabe der Kommunen. Im Rahmen der Leitlinie „Jugend in Bewegung“ sind die Kommunen mit der Förderung von Grund- und weiterführenden Schulen beauftragt. Die Qualität der allgemeinen als auch beruflichen Bildung in der EU soll damit gesteigert werden. Gleiches gilt für die Initiative „Agenda für neue Kompetenzen und Beschäftigungsmöglichkeiten“, mit der bis 2013 jeder Bürgerin und jedem Bürger ein Breitbandanschluss bereitgestellt werden soll. Auf der Grundlage eines schnellen Internets kann die Bevölkerung einen nachhaltigen Nutzen aus einem digitalen Binnenmarkt ziehen. Die Leitinitiative „Ressourcenschonendes Europa“ verfolgt das Ziel des Übergangs zu einer emissionsarmen Wirtschaft. Sie betrifft die Kommission, die für Kommunen relevante Finanzierungsinstrumente wie Strukturfonds mobilisieren möchte. Durch die Initiative „Europäische Plattform zur Bekämpfung der Armut“ soll der soziale und wirtschaftliche Zusammenhalt gewährleistet werden. Hierbei soll insbesondere der ESF als zentrales Instrument dienen, um die Schwächsten der Gesellschaft zu fördern, wozu der Ausbau der Systeme der Altersversorgung zählt.

➤ PRIORITÄTEN UND ZIELE

Inhalt der Strategie sind drei Prioritäten: Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Zu den fünf allgemeinen Zielen zählen die Bekämpfung von Armut sowie die Förderung von Bildung, Wissen und Innovation. Folgende fünf konkrete Ziele sollen bis 2020 erreicht werden:

- 75 Prozent der Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren sollen in einem Arbeitsverhältnis stehen. Dies soll vor allem durch das vermehrte Einbeziehen von Frauen, Migranten und älteren Menschen erfolgen.
- Ein weiteres arbeits- und bildungspolitisches Ziel verfolgt die Absenkung der Schulabbruchrate auf unter zehn Prozent sowie die Anhebung der Akademikerquote der 30- bis 34-Jährigen auf 40 Prozent.
- Im Bereich Klima gilt es, die 20-20-20-Klimaschutz- und Energieziele zu erreichen. Das bedeutet die Verringerung der Treibhausgasemissionen um mindestens 20 Prozent, die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Energiemix und der Energieeffizienz um jeweils 20 Prozent.
- Ein weiteres Kernziel der EU-Wachstumsstrategie besteht in der Reduzierung der unter der Armutsgrenze lebenden Europäerinnen und Europäer um 25 Prozent, also um rund 20 Millionen Menschen bis zum Jahr 2020.
- Drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts der EU sollen künftig in Forschung und Entwicklung investiert werden.

➤ UMSETZUNG DER ZIELE

Die Instrumente zur Umsetzung der Ziele beruhen auf zwei Säulen. Das Erstellen von Länderberichten, die länderspezifische Empfehlungen enthalten, ist Aufgabe der Mitgliedsstaaten. Verwarnungen können durch die Europäische Kommission ausgesprochen werden, erfolgt die Umsetzung der von ihr ausgesprochenen Empfehlungen durch die Regierungen der Mitgliedsstaaten nicht adäquat.

„HESTIA2“ – Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

EU-Förderprogramm: Tschechisches Programm des Europäischen Sozialfonds

Projektzeitraum: 1. August 2009 bis 31. Juli 2011

Dieses nationale Projekt ermöglicht auch internationale Partnerschaften zum Erfahrungs- und Informationstransfer. „HESTIA2“ soll innerhalb der zwei Jahre über innovative Werkzeuge und Möglichkeiten der Familienfreundlichkeit und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf informieren. Anregungen und Ideen für eine regionale Umsetzung werden gegeben. Öffentliche Entscheidungsträger und Firmen sollen motiviert werden, bessere Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Privatleben und Beruf (Work-Life-Balance) zu schaffen.



➤ ZIELGRUPPE

Zielgruppen des Projekts sind Arbeitgeber, lokale Partnerschaften, Städte und Gemeinden, Eltern, Familien und Nichtregierungsorganisationen der Regionen Ústí nad Labem und Liberec.

➤ PROJEKTPARTNER

Das Projekt „HESTIA2“ wurde vom Centrum komunitní práce Ústí nad Labem (CKP) initiiert. Die Stadt Chemnitz fungiert als Projektpartner und darüber hinaus ist der Prager Verein Gender Studies, o.p.s. involviert.

➤ UMSETZUNG

An der Auftaktkonferenz am 25.03.2010 nahmen drei Vertreterinnen aus Chemnitz teil. Sie bereicherten die Konferenz mit einem Fachvortrag zu den Anstrengungen, die die Stadt Chemnitz in Bezug auf Familienfreundlichkeit unternimmt und zum Lokalen Bündnis für Familie. Zu einer weiteren Fachkonferenz am 27.09.2010 in Ústí nad Labem stellte Frau Hansel, die Familienbeauftragte des Klinikums Chemnitz gGmbH, die Maßnahmen eines großen Arbeitgebers der Region in puncto Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor. Ausführlich diskutiert wurde Gleichstellungsarbeit und ihr Bezug zu Familienfreundlichkeit. Eine weitere Fachkonferenz fand am 23.11.2010 in Jablonec nad Nisou statt. Durch

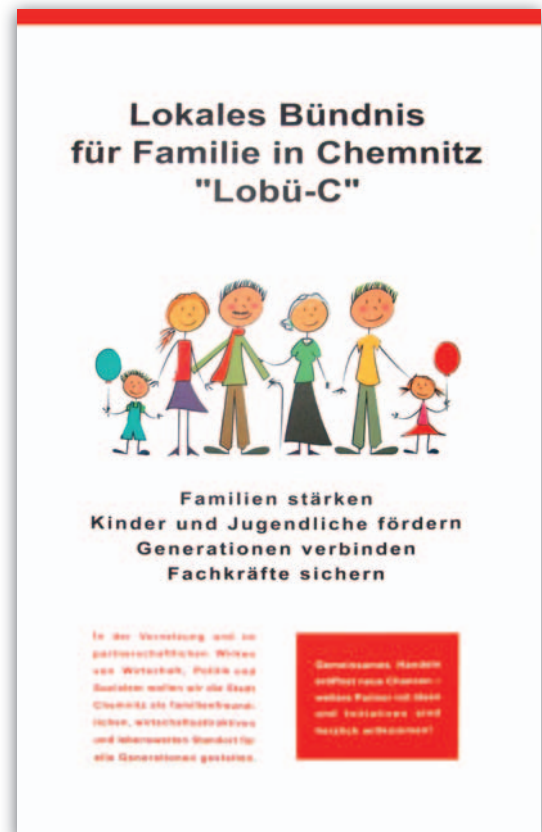
die Projektpartner in Chemnitz wurden drei Exkursionen nach Freiberg, Zwickau und Chemnitz organisiert, in denen sich die tschechischen Projektteilnehmenden vor Ort umfassend zur Umsetzung von familienfreundlichen Lösungen informieren konnten.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das erste internationale Ziel des Projekts, der Erfahrungsaustausch insbesondere zum Thema kommunale Familienpolitik und Lokale Bündnisse für Familie, konnte realisiert werden. Weiterhin wurden Erfahrungen der sächsischen Seite mit der Position der Gleichstellungsbeauftragten in der deutschen kommunalen Politik vermittelt, wodurch das zweite internationale Projektziel Umsetzung fand. Weitere Nichtregierungsorganisationen, die an den Projektexkursionen nach Sachsen teilnahmen, erhielten die Möglichkeit, internationale bilaterale Kontakte zu knüpfen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Das Thema der Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird der Projektträger CKP Ústí nad Labem auch im neuen Anbindungsprojekt „Forum für Familie“ (01.01.2011 – 31.12.2013) betonen. Es besteht hier großes Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz während dieser drei Jahre. Diese Art des Erfahrungsaustausches ist für die tschechischen Partner eine einzigartige Möglichkeit, neue Impulse in einen so wichtigen und empfindlichen gesellschaftlichen Bereich zu bringen.



➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
 Markt 1 · 09111 Chemnitz
Gleichstellungsbeauftragte
Frau Bezold

☎ 0371 4881380

✉ gleichstellungsstelle@stadt-chemnitz.de

Mobilisierung von BürgerInnen und Städten für einen sozial verantwortlichen Einkauf von Arbeitskleidung

EU-Förderprogramm: Non-State Actors and Local Authorities in Development

Projektzeitraum: 2010 bis 2012



Bereits 2004 verabschiedete die Europäische Kommission eine Verordnung, die erlaubt, soziale und ökologische Kriterien in öffentliche Ausschreibungen und Auftragsvergaben einzubeziehen. Fünf Jahre später wurde die EU-Direktive in Deutschland in nationales Recht umgesetzt. Auch die Stadt Chemnitz hat dazu entsprechende Beschlüsse gefasst. Das Umweltzentrum Chemnitz ist Partner in einem von der EU unterstützten Projekt, welches den sozialverantwortlichen Einkauf von Arbeitskleidung in den Kommunen fördern soll. Angeregt wurde das Projekt durch Eurocities und die Clean Clothes Campaign.

➤ ZIELGRUPPE

Vorrangig sollen die Kommunen ermutigt werden, Arbeitskleidung fair, d. h. unter menschenrechtlichen Bedingungen produziert, einzukaufen. Dafür sollen Stadtverwaltungen geschult und Nichtregierungsorganisationen einbezogen werden.

➤ PROJEKTPARTNER

Als Projektleiter fungiert SETEM-Catalunya in Spanien. Zu den Partnern zählen Campagne Vêtements Propres Belgien-Süd, Wereldsolidariteit Belgien-Nord, Südwind-Agentur Österreich, ENS (Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e. V.) und die Christliche Initiative Romero CIR. Assoziierte Partner sind neben dem Umweltzentrum Chemnitz, „Sachsen kauft fair“, DGB-Bereich Sachsen, Grüne Liga Sachsen e. V., Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen, Zentraler Vergabeservice der

Ein Praxishandbuch wertet die im Projekt gesammelte Expertise aus und schlägt einen Prozess vor, der Diskriminierung und juristische Unsicherheiten vermeidet. Studienreisen führen in Länder, in denen Arbeitsbekleidung hergestellt wird. Die Auswertung der Forschungsergebnisse erfolgt im Projekt. Auf der 2. Fachtagung zur „Fairen Beschaffung“ in Chemnitz am 24.03.2010 berichtete Herr Ulrich Baum vom Hauptamt der Stadtverwaltung Düsseldorf über die Vergabep Praxis von Aufträgen für die Beschaffung von Berufsbekleidung in der Partnerstadt. Dort wurde im Februar 2006 mit einem interfraktionellen Ratsantrag der Beschluss gefasst, keine Produkte ausbeuterischer Kinderarbeit zu kaufen. In Chemnitz wurden 2010 der „Arbeitskreis FairGabe“ gegründet und ein Training mit für Beschaffung in der Stadt Zuständigen organisiert. Weitere Projektinformationen sind unter www.network-wear.eu aufgeführt.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Vordergründig wird die Achtung grundlegender Menschenrechte bei der Arbeit zur Herstellung von Kleidung, die von den Kommunen erworben wird, verfolgt. Die Initiative strebt den Dialog mit Stadtverwaltungen über den sozialverantwortlichen Umgang mit Steuergeldern an, den die Bürgerinnen und Bürger von ihrer Kommune verlangen sollen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Nachdem dieses Projekt bei der Bekleidung als Beispiel ansetzte, sollen auch andere Bereiche wie z. B. Büromaterial einbezogen werden. Mit Kommunen oder Umweltverbänden in Tschechien oder Polen sind Projekte zum Thema ökosoziale Beschaffung vorstellbar, um weitere Impulse grenzüberschreitend in dieser Richtung setzen zu können.



Stadt Bonn, Ökokauf Wien, jeweils drei belgische sowie spanische Kommunen, Umweltamt der Chemnitzer Partnerstadt Düsseldorf, Stadt Antwerpen und ICLEI Freiburg.

➤ UMSETZUNG

Es finden 100 lokale und sieben nationale Treffen sowie europäische Workshops statt. Geplant ist die Erstellung eines Handbuchs für lokale Bürgergruppen, das Handlungsmöglichkeiten in der öffentlichen Beschaffung aufzeigt.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Umweltzentrum Chemnitz
Annaberger Straße 89 · 09120 Chemnitz
Herr Hastedt
☎ 0371 4886177
✉ manfred.hastedt@stadt-chemnitz.de

Current European Career Counselling – CECC

EU-Förderprogramm: Programm für lebenslanges Lernen, GRUNDTVIG-Lernpartnerschaft

Projektzeitraum: 2009 bis 2011

Innerhalb des europäischen Programms für Erwachsenenbildung beleuchtet das Projekt die gesellschaftlichen Kontexte gegenwärtiger Berufs- und Karriereberatung für Erwachsene aller Altersgruppen. Im länderübergreifenden Austausch wird die Qualifizierung von nichtstaatlichen Organisationen in der Beratungs- und Trainingstätigkeit thematisiert. Schwerpunkt bildet die Beratung behinderter und benachteiligter Menschen zu ihrer Wissens- und Kompetenzerweiterung sowie zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung.



➤ ZIELGRUPPE

An diesem Erfahrungs- und Wissenstransfer nehmen Pädagogen, Beschäftigte der Verwaltung, (Fach-)Beratung und Sachbearbeitung aus fünf europäischen Ländern teil. Die Zusammenkünfte und Arbeitsberatungen dienen der Intensivierung eines organisierten innereuropäischen Austauschs, der vorwiegend den benannten benachteiligten Gruppen zu Gute kommt.

➤ PROJEKTPARTNER

Koordiniert wird das Projekt durch Lenka Cole und Lucie Sedláčková vom tschechischen Verein ASPEKT. Die Leitung des deutschen Projektteils liegt beim Chemnitzer Verein Strategy transnational. Beteiligt sind Nichtregierungsorganisationen aus Polen, Unternehmen und Institute aus Spanien und Norwegen.

➤ UMSETZUNG

Vom 20. bis 23.03.2010 fand eines der transnationalen Beratungstreffen im Chemnitzer Rathaus statt. Die Projektpartner stellten landesspezifische Regeln, Vorgehen und Besonderheiten bei der Betreuung und Beratung von Arbeitssuchenden vor. Auf die besonderen Maßnahmen bei der Beratung von benachteiligten Personengruppen – wie beispielsweise Immigranten, Asylanten und körperlich oder geistig behinderte Menschen – wurde eingegangen. Anschließend diskutierten und bewerteten die Teilnehmenden die dargestellten nationalen Verfahren. In einem Arbeitstreffen mit Vertreterinnen der Agentur für Arbeit standen Information und Austausch zur Beratungspraxis für Behinderte im Raum Chemnitz im Mittelpunkt. Ebenso fand ein Austausch zur Benachteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt statt. Überdies lernten die Gäste die Geschichte der Stadt Chemnitz sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadtstruktur kennen. EU-Koordinatorin Pia Sachs stellte durch die EU geförderte Projekte

der Stadt, die in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen verwirklicht werden, vor.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den nichtstaatlichen Beratungsinstitutionen bildete den Kernpunkt der gemeinsamen Arbeit. Ziel war es, Ideen und Anregungen zu entwickeln, um in den teilnehmenden Organisationen die Methoden der Berufsberatung für behinderte Menschen zu verbessern und verallgemeinerungsfähige Vorschläge zur Weiterentwicklung dieser Beratungstätigkeit für die Nachnutzung durch weitere Einrichtungen in europäischen Ländern zu entwickeln.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Die Projektarbeit offenbarte ein Defizit in der kontinuierlichen und zielgruppenspezifischen methodischen Qualifizierung für Beratungsangebote und individuell zugeschnittene Beratungstätigkeit auf diesem Gebiet. Andererseits wurde die hohe fachliche Kompetenz der Teilnehmenden aus unterschiedlichen beruflichen und Ausbildungshintergründen und deren gemeinsames Engagement für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung im Beratungsfeld deutlich. Darauf aufbauend ist die Weiterentwicklung der Projektarbeit und die Erweiterung der europäischen Partnerschaft geplant.



➤ KONTAKT

Strategy transnational e. V.
Theaterstraße 76 · 09111 Chemnitz
Frau Dr. Wünsche-Piétzka
☎ 0371 3346015
✉ strategy.eu@t-online.de

PERSPECTIVE 2008 – 2010

EU-Förderprogramm: **DAPHNE III**
 Projektzeitraum: **2008 bis 2010**



PERSPECTIVE ist ein innovatives Projekt, welches die globale Problematik von geschlechtsbezogener Gewalt thematisiert. Die Projektinitiatoren zielten darauf ab, geschlechtsbezogene Gewalt als Menschenrechtsverletzung erkennbar zu machen und effektive Methoden der Vorbeugung und Strafverfolgung zu unterstützen. Eine konsequente Null-Toleranz-Politik in Bezug auf jegliche Art von geschlechtsbezogener Gewalt sollte entwickelt werden.

➤ ZIELGRUPPE

Als Zielgruppe galten Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren. Um dem Problem der Gewalt zwischen den Geschlechtern unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und religiösen Hintergründe zu begegnen, wurde ein Augenmerk auf junge Menschen mit Migrationshintergrund gelegt. Das angestrebte Null-Toleranz-Verhalten sollte bereits in jungen Jahren erlernt, die Wahrnehmung für Gewalt geschärft und Verhaltensweisen zu ihrer Bekämpfung durch Peergroup-Arbeit gestärkt werden.

(Peergroups – Gruppen mit Mitgliedern ähnlichen Alters, meist auch ähnlicher sozialer Herkunft und gleichen Geschlechts, sie können zu Bezugsgruppen für die Heranwachsenden werden und einen dominierenden Einfluss ausüben.)

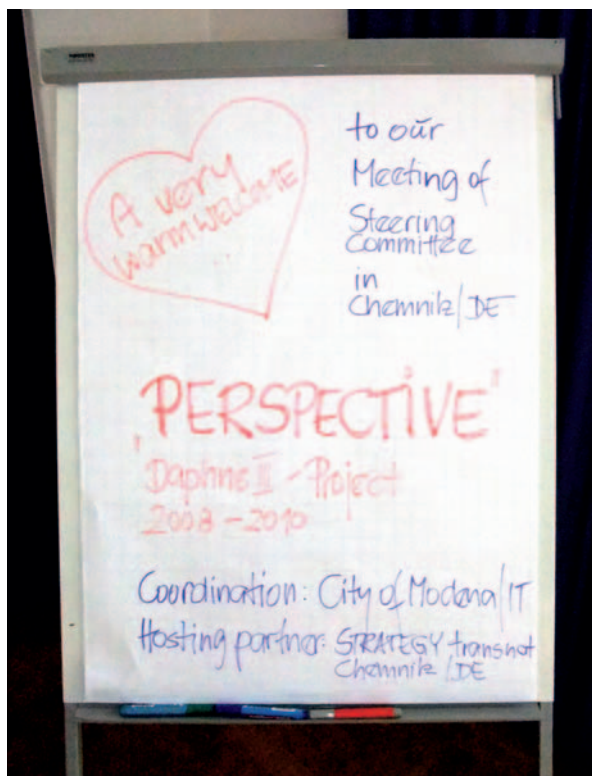
chen europäischen Ländern mittels getesteter Arbeitsmaterialien an das Problem der geschlechtsbezogenen Gewalt herangeführt. Die methodische Herangehensweise basierte auf der aktiven Teilnahme der Peergroups an den Projekteinhalten. Im späteren Verlauf wurden die Resultate dieser Aktivitäten für lokale Ausstellungen und eine Informationskampagne genutzt. Im April 2010 hielt der Lenkungsausschuss ein dreitägiges Treffen in Chemnitz ab, bei dem die Projektbeteiligten im Rathaus über die Umsetzung der Aktivitäten in den Schulen berichteten. Erfahrungen zur thematisch-inhaltlichen Gestaltung und methodischen Vorgehensweise der Peergroup-Arbeit wurden ausgetauscht, Arbeitsmaterialien für die Nachnutzung vorbereitet sowie das weitere Vorgehen beraten, um dem Thema der Prävention geschlechtsbezogener Gewalt größere Aufmerksamkeit bei Jugendlichen zu verschaffen und ihr Engagement zu fördern.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Seitens der Bildungsexperten von Strategy transnational wurde ein aktiver Beitrag zur Zusammenstellung und Präsentation der deutschen Erfahrungen und Forschungsergebnisse geleistet. Die Stadtverwaltung Chemnitz leistete bei der Projektdurchführung intensive organisatorische Unterstützung. Es konnten insbesondere berufsbildende Schulen und Studierende in die Projektarbeit mit Peergroups einbezogen werden. Das Ausbildungszentrum Polygrafie nahm mit seinen Auszubildenden aktiv an der Erarbeitung von Projektergebnissen und deren Gestaltung teil.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Das Thema Bildung und Lernen in Peergroups zur Prävention geschlechtsbezogener Gewalt bedarf öffentlich größerer Aufmerksamkeit und sollte durch weitere EU-Projekte gefördert werden.



➤ PROJEKTPARTNER

Als Koordinator agierte die italienische Stadt Modena

und als Partner das Frauendokumentationszentrum der Stadt, das Italienische Komitee für UNICEF, Mediterranean Institute of Gender Studies, das Europäische Anti-Gewalt Netzwerk, die Universität Cap Sciences Humaines, die Stadtverwaltung Alicante in Spanien sowie Strategy transnational e. V. aus Chemnitz.

➤ UMSETZUNG

Auf der Grundlage der Recherchen zu europäischen Studien und Forschungen wurden vor allem Schülerinnen und Schüler in unterschiedli-

➤ KONTAKT

Strategy transnational e. V.
 Theaterstraße 76 · 09111 Chemnitz
 Frau Dr. Wünsche-Pietzka
 ☎ 0371 3346015
 ✉ strategy.eu@t-online.de

IDEA – Neue Ansätze in der Regionalentwicklung durch die Förderung eines länderübergreifenden Wissensmanagements

EU-Förderprogramm: INTERREG IV B

Projektzeitraum: September 2009 bis September 2011

Das Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V. führt dieses Projekt als Projektleiter gemeinsam mit neun weiteren Partnern aus acht verschiedenen Ländern durch. Ziel ist es, eine länderübergreifende Strategie zu entwickeln, die den wachsenden Fachkräftebedarf sichert und einen gesunden Wettbewerb zwischen den Ländern aus Zentraleuropa fördert. Innovation durch Förderung von Wissen – eine der vier Schwerpunktsäulen des Programms von Central Europe, in dem sich IDEA besonders der transnationalen Kooperation zwischen Wirtschaft, Bildung und Kultur zur ganzheitlichen Förderung der Fachkräfte widmet.

➤ ZIELGRUPPE

Zielgruppe des Projektes sind hoch qualifizierte Fachkräfte im ingenieurtechnischen und naturwissenschaftlichen Sektor, die als Konstrukteure, Verfahrenstechniker u. ä. beschäftigt sind.

➤ PROJEKTPARTNER

Geleitet wird das Projekt vom Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V. Als Partner treten die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die Business Support Centre Ltd. Kranj in Slowenien, die Technische Universität Košice in der Slowakei, die AREA m Styria GmbH in Österreich, die Central Transdanubian Regional Innovation Agency Nonprofit Ltd. in Ungarn, die Stadt Alessandria in Italien, die Stadt Łódź in Polen und die dort ansässige Technische Universität sowie der District Economic Chamber of Most in der Tschechischen Republik auf.

➤ UMSETZUNG

Der Ansatz soll sein, zunächst vor Ort mit einer Analyse auf Akteursebene Probleme zu identifizieren und über Ursache-Wirkungsprinzipien Lösungsansätze zu testen, um diese danach auch auf andere Regionen zu übertragen. In Pilotaktionen werden geeignete vorhandene Ansätze kommuniziert und weiterentwickelt sowie neue Ideen geschaffen, getestet und schon während der Projektlaufzeit umgesetzt. Ein Konsortium, in welchem erfahrene und kompetente Partner aus allen Regionen der Projektpartnerländer involviert sind, realisiert das Projekt. Dieses Konsortium initiiert die Bildung von kooperativen Strukturen zwischen Hochschulen, Bildungseinrichtungen, kommunalen und anderen regionalen Entscheidungsträgern, welche sich bis zum Ende des Projekts auf der

Grundlage von strukturellen Investitionen zu stabilen Netzwerken konstituieren.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das Ziel besteht in der Erarbeitung einer verallgemeinerungsfähigen, neuen und gemeinsamen Strategie auf der Basis von Best Practice-Beispielen aus den einzelnen Regionen. Der Mehrwert des Projekts entsteht aus der Zusammenführung und dem Austausch bereits bestehender Erfahrungen und Kompetenzen in der Sicherung der Entwicklung von High Potentials für den Innovationsprozess für die Erreichung eines gewachsenen Innovationsniveaus in Mitteleuropa.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Die internationale Kooperation wird auf jeden Fall fortgesetzt und ein Austausch zukünftiger und bereits bestehender High Potentials angestrebt. Dieser Austausch soll nach IDEA in einem Folgeprojekt aktiv praktiziert werden. In IDEA wird der Grundstein in Form der Testung in den Pilotaktionen bereitet.



EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL
DEVELOPMENT FUND



CENTRAL
EUROPE
COOPERATING FOR SUCCESS.



➤ KONTAKT

Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V.

Otto-Schmerbach-Straße 19 · 09117 Chemnitz

Herr Schädlich

☎ 0371 27836150

✉ b.schaedlich@icm-chemnitz.de

Erforschung und Verbesserung der Beteiligung von Jugendlichen an Aktivitäten von kommunalen Behörden

EU-Förderprogramm: Programm für Lebenslanges Lernen, COMENIUS-Regio

Projektzeitraum: 1. August 2009 bis 31. Juli 2011



Gemeinsam mit der Partnerstadt Manchester beleuchtet Chemnitz die Möglichkeiten einer effektiven Einbindung Jugendlicher in den Schulalltag, in Freizeitaktivitäten und in die Gemeinde oder Nachbarschaft. Realisiert wird dieses durch Erfahrungsaustausche und Studienbesuche während der gegenseitigen Begegnungen.

➤ ZIELGRUPPE

An den Austauschbesuchen beteiligen sich Akteure, die mit Jugendlichen in den Bereichen Schule, Schulsozialarbeit und Gemeinwesen arbeiten. Von dem Projekt sollen die Jugendlichen profitieren, indem die Angebote für sie weiter ausgebaut und verbessert werden.

Sozialarbeit sowie Lehrkräfte erhielten in Chemnitz bzw. Manchester Einblick in Schulalltag, Jugendeinrichtungen, soziale Institutionen und den Stadtteil Sonnenberg bzw. Manchester North. In Gesprächen und Vorträgen lernten sie Bildungssystem, Unterrichtsgestaltung, Angebote für Jugendliche und Migranten, Stadtteilmanagement und die Stadt selbst kennen. Diskussionsrunden zu speziellen Arbeitsfeldern der Projektteilnehmenden sowie zur Einbindung junger Menschen in die Entscheidungsfindung ermöglichten einen tieferen Erfahrungsaustausch. Am Ende der drei- bis viertägigen Aufenthalte wurden die Programmpunkte in Abschlussbesprechungen mit allen Projektpartnern ausgewertet und die künftige Zusammenarbeit abgesprochen. Programm und Inhalte der einzelnen Austauschbesuche sind auf der im Projekt entwickelten Internetseite germany.stmonline.co.uk zu finden.



➤ ZIELERFÜLLUNG

Bereits nach dem ersten Projektjahr konnte eine überaus positive Zwischenbilanz gezogen werden. Der Erfahrungsaustausch fand auf vielen Ebenen und unter Beteiligung vielfältiger Partner statt. Ein während des ersten Besuchs in Chemnitz durch die Projektpartner des Youth Service und der St. Matthew's RC High School initiierten Austausch Jugendlicher des Stadtteils Sonnenberg wurde schon im Oktober 2010 realisiert.

➤ PROJEKTPARTNER

Auf lokaler Ebene sind das Schulverwaltungsamt, das Amt für Jugend und Familie und die EU-Stelle der Stadt Chemnitz sowie das Georgius-Agricola-Gymnasium und der Verein Sonnenberg Sozial involviert. Aufgrund der engagierten Mitarbeit und auf Wunsch der englischen Projektpartner wurden im Februar 2010 die Georg-Weerth-Mittelschule und das Don Bosco Haus als weitere Partner aufgenommen. Manchester ist durch den Youth Service der Stadt und die St. Matthew's RC High School vertreten.

➤ UMSETZUNG

Im Jahr 2010 wurden insgesamt fünf Austauschbesuche abgehalten. Akteure der Jugend- und

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Einrichtungen wie Jugendinitiative europa in Chemnitz, Jugendmigrationsdienst der AWO, AG In- und Ausländer e. V., Chemnitzer Jugendforum und das Projekt „Kennzeichen C“ des CVJM Computerclub e. V. wurden in die Austausche einbezogen und vorgestellt. Sie zeigten großes Interesse und äußerten Ideen für weitere Folgeprojekte. Das Projekt sowie das COMENIUS-Regio-Programm bieten hervorragende Anknüpfungspunkte und Grundlagen für eine weitere Zusammenarbeit in diesem Bereich.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Schneider
☎ 0371 4881527
✉ katja.schneider@stadt-chemnitz.de

Sport verbindet

EU-Förderprogramm: Programm für lebenslanges Lernen, COMENIUS-Schulpartnerschaften

Projektzeitraum: 1. August 2009 bis 31. Juli 2011

Die bereits existierende Städtepartnerschaft zwischen dem sächsischen, finnischen und französischen „Manchester“ soll auf die Schulebene übertragen und intensiviert werden. Grundlage für diesen Austausch bietet der Sport, zum einen, um authentische Bedingungen für ein gemeinsames Training zu schaffen und zum anderen, um ein authentisches Umfeld zum Fremdspracherwerb zu bieten.



Programme für lebenslanges Lernen

➤ ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler, Lehr-, Trainings- und Küchenpersonal der drei Kooperationspartner.

➤ PROJEKTPARTNER

Sammon Keskuslukio in Tampere, Lycee Albert Schweitzer in Mulhouse und das Sportgymnasium in Chemnitz.

➤ UMSETZUNG

Im September 2009 erfolgte der Antrittsbesuch der französischen und finnischen Delegation in Chemnitz. Hier schloss sich im März 2010 der Besuch der Schülerinnen und Schüler, Trainerinnen und Trainer sowie Lehrenden in Mulhouse und im September 2010 in Tampere an. Die Gastgeberländer bereiteten im Fremdsprachenunterricht einzelne Bausteine wie Stadt- und Museumsführungen vor. Zusätzlich erhielten die jungen Gäste durch Teilnahme am Fremdsprachenunterricht einen Einblick in die jeweilige Unterrichtskultur des Gastgeberlandes; das Fachpersonal erhielt Hospitationsmöglichkeiten. Durch die vorrangige Verwendung der englischen, aber auch der französischen und deutschen Sprache, wurden die Jugendlichen auch außerhalb des Unterrichts zur fremdsprachlichen Kommunikation befähigt. Obendrein machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der finnischen Sprache vertraut. Um die geographischen und kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen, erfolgten Museumsbesuche zu den Themen Kunst, Industrie und Umwelt. Die Gäste erhielten einen Einblick in die landestypische Küche und untersuchten und bewerteten Nationalgerichte hinsichtlich ihrer Eignung für eine gesunde Ernährung in Trainings- und Wettkampfphasen. Daran beteiligten sich auch alle Angestellten der Schulen, des Internats und der Mensa. Von diesem Austausch profitierten insbesondere die Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Judo, Basket-, Volleyball, Eishockey sowie Tennis. Drei-Länder-Wettkämpfe mit gemischten



Teams sowie gemeinsame Besuche von Sportveranstaltungen bildeten den Höhepunkt der Zusammenarbeit.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Erfüllung der geplanten Projektaktivitäten dient den beteiligten Personen als Impuls, zusammen mit den bekannten bzw. neuen internationalen Partnern an der Verwirklichung gemeinsamer Ziele wie Training in multilingualen Sportteams, Fremdspracherwerb sowie pädagogischer und kultureller Austausch zu arbeiten.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Bereits im April 2011 besucht eine Delegation des Sportgymnasiums Chemnitz das Elsass und wird dort erneut mit Lehrkräften des Gymnasiums Mulhouse zusammentreffen. Geplant sind des Weiteren ein gemeinsames Skilager und Trainings- bzw. Wettkampfreisen im Bereich der Leichtathletik. Die Erfahrungen, die bei der Organisation und Durchführung dieses Projekts gemacht wurden, können die Grundlage für weitere Projekte sein.

➤ KONTAKT

Sportgymnasium Chemnitz
Reichenhainer Straße 120 · 09125 Chemnitz
Herr Kamprad, Schulleiter
☎ 0371 4884601
✉ gym.c.sport@web.de

Chemnitzer Jugendperspektive „ExChance“

EU-Förderprogramm:

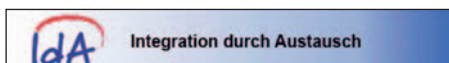
„Integration durch Austausch – IdA“

Ein Programm des BMAS und des Europäischen Sozialfonds für Deutschland ESF

Projektzeitraum:

Herbst 2009 bis Herbst 2011 (Der erste Durchgang wurde im Juni 2010 abgeschlossen. Bis 2011 folgen zwei weitere Durchgänge.)

Mit „IdA“ reagiert die europäische und deutsche Politik auf die Problemlagen der Jugendarbeitslosigkeit. 2008 als ein neues arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmenden geschaffen, wird arbeitslosen jungen Frauen und Männern die Chance gegeben, mit einem Auslandspraktikum der eigenen Jobsuche neue Impulse zu verleihen. Gleichzeitig erhalten sie eine Gelegenheit, soziale Mobilität, interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse als Eigenschaften moderner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erleben und zu verinnerlichen.



➤ ZIELGRUPPE

Die Gruppe brachte junge Menschen unterschiedlicher sozialer, intellektueller und wirtschaftlicher Herkunft zueinander. Gemein war diesen Jugendlichen, dass sie am Ende ihrer Ausbildungswege keine Anstellung finden konnten und ihre berufliche Karriere mit der Erfahrung von Arbeitslosigkeit und dem Bezug von Lohnersatzleistungen beginnen mussten.

➤ PROJEKTPARTNER

Das Projekt wird von der gemeinnützigen Bildungseinrichtung F+U Sachsen gGmbH im engen Zusammenwirken mit dem Jobcenter Chemnitz und der Stadt Chemnitz koordiniert. Als transnationale Partner gehören die Education Provider „Tellus“ in Plymouth, England und „ONECO“ in Sevilla, Spanien, zum Trägerverbund.

➤ UMSETZUNG

Zu Beginn bietet eine Arbeitsgelegenheit den Jugendlichen die Möglichkeit, aus den Ausbildungsprofilen der F+U Sachsen eine Fachrichtung auszuwählen, die ihren Interessen und Neigungen entspricht. Die Erprobung in erlernten bzw. das Kennenlernen neuer Berufsfelder hatte den Anspruch, die Jugendlichen in kontinuierliche soziale Prozesse zu reintegrieren und sie bei den Anstrengungen zur Arbeitssuche zu unterstützen. Zur Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt dienten interkulturelle Trainings und intensive Englisch/Spanisch-Sprachausbildungen. Nach den dreimonatigen Aufenthalten in Plymouth und Sevilla absolvierten die Jugendlichen ein Jobcoaching zur individualisierten Verwertung der Ergebnisse der Praktika und Unterstützung bei der Jobsuche.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Zwei Drittel der 20 Teilnehmenden haben eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung am ersten Arbeitsmarkt aufgenommen bzw. eine Ausbildung begonnen. Die jungen Menschen konnten eine Anerkennung ihrer Persönlichkeit und ein Wachsen ihres Selbstvertrauens verbuchen. Sie haben sich ein Alleinstellungsmerkmal am Arbeitsmarkt erarbeitet sowie eine soziale Aufwertung erlebt.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Die F+U Sachsen bringt die gewonnenen Erfahrungen in die Gesamtheit ihrer arbeitsmarktpolitischen Projekte ein. Sie wird sich für Projekte engagieren, in denen junge Menschen anderer europäischer Länder die Chance erhalten, sich in Deutschland internationale Kompetenzen anzueignen. Angedacht ist eine Erschließung entsprechender Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und ältere Arbeitnehmende.

➤ KONTAKT

**F+U Gemeinnützige Bildungseinrichtung
für Fortbildung und Umschulung
Sachsen GmbH**

Rathausstraße 7 · 09111 Chemnitz

Frau Meinhold-Ehrhardt

☎ 0371 6660131

✉ k.meinhold@fuu-sachsen.de

Jobcenter Chemnitz

Elsasser Straße 7 · 09120 Chemnitz

Herr Nieke

☎ 0371 5304240

✉ thoralf.nieke@jobcenter-ge.de

Jugendaustausch – Interkulturelles Lernen

EU-Förderprogramm: Jugend in Aktion, Aktion 1.1 Jugendbegegnungen

Projektzeitraum: 19. bis 27. Oktober 2010

„Jugendaustausch – Interkulturelles Lernen“ entstand als ein Folgeprojekt des COMENIUS-Regio-Projekts der Stadt Chemnitz mit ihrer Partnerstadt Manchester. Die Projektpartner boten den Chemnitzer Jugendlichen die Möglichkeit nach Manchester zu reisen, um gemeinsam mit Gleichaltrigen interkulturelles Lernen zu erleben.



➤ ZIELGRUPPE

Das Projekt richtete sich an Jugendliche der 8. und 9. Klassen sowie der Vorbereitungsklasse für Migranten der Georg-Weerth-Mittelschule und auch an Besucherinnen und Besucher des Don Bosco Hauses im Alter von 14 bis 20 Jahren.

➤ PROJEKTPARTNER

Der Youth Service der Stadt Manchester initiierte den Jugendaustausch in Kooperation mit dem Don Bosco Haus und der Georg-Weerth-Mittelschule in Chemnitz.

➤ UMSETZUNG

Während des Aufenthalts in Manchester lernten die Chemnitzer Jugendlichen die Partnerschule St. Matthew's RC High School sowie verschiedene Jugendclubs kennen. Sie arbeiteten im Englischunterricht sowie in den Fächern Kreatives Gestalten und Lebensmitteltechnologie mit, wo sie u. a. englische Speisen wie Sausage Rolls und Buttermilchbrötchen gebacken haben. Im Medienzentrum City Learning Centre produzierten sie selbst Fernseh- und Radiobeiträge sowie eigene Videoclips über ihren ersten Schultag in der englischen Schule. Die Jugendlichen präsentierten ihre Heimatländer mit Sitten und Bräuchen. In Form einer Collage wurden Informationen der Partnerstadt Chemnitz mit dem Ziel überbracht,

eine Partnerschaft zwischen den 6. Klassen aufzubauen. Eine Videokonferenz zwischen der St. Matthew's RC High School und der Georg-Weerth-Mittelschule wurde ausgerichtet, bei der sich die Jugendlichen über das jeweilige Schulsystem, ihre Kultur und Hobbys austauschen konnten. Neben weiteren Aktivitäten zum Kennenlernen stand auch die Zubereitung von Speisen aus den Heimatländern auf dem Programm. Eine Stadtführung durch Manchester wurde von Jugendlichen der Kooperationschule organisiert. Im Ghyll Head Outdoor Education Centre wurde Teambuilding durch Outdooraktivitäten in Form von Workshops erreicht.



➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Jugendlichen reflektierten, was sie Positives erlebt und gelernt haben. Dazu zählen das Erkennen eigener Grenzen und Überwinden von Angst, Ausländer zu respektieren, Teamwork, das Eingestehen von Fehlern, Respekt vor persönlichen Schicksalen und das Einlassen auf neue Menschen. Gemeinsamkeiten schufen Brücken.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Die Projektkonzeption mit Schulen und Trägern der Jugendhilfe ist sehr bereichernd. Junge Menschen unterschiedlicher Herkunft lernen sich kennen, Vorurteile werden abgebaut und Begegnungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen geschaffen. Der Fokus auf sozial benachteiligte Jugendliche ist notwendig, um diese auf das Leben vorzubereiten. Sie lernen, sich Schwierigkeiten und Herausforderungen zu stellen und diese zu meistern. Es werden Erlebnisse außerhalb des gewohnten Umfeldes ermöglicht. Für Juni 2011 ist ein Gegenbesuch einer Gruppe mit Schülerinnen und Schülern aus Manchester in Chemnitz über „Jugend in Aktion“ beantragt.



➤ KONTAKT

Don Bosco Haus · Schulsozialarbeit
Ludwig-Kirsch-Straße 13 · 09130 Chemnitz
Frau Tenhündfeld
☎ 0371 433160
✉ marianne@dbh-chemnitz.de

Evaluierung und Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung in Chemnitz unter Einbeziehung der Erfahrungen des DEMOS-Netzwerks

EU-Förderprogramm: 5. Forschungsrahmenprogramm der EU
Projektzeitraum: 2002 ff.



Im ursprünglichen EU-Projekt untersuchten mehrere europäische Städte unter Begleitung wissenschaftlicher Partner, u. a. des Verwey-Jonker Instituts in Utrecht (NL) neue Wege der Bürgerbeteiligung. Auch nach Ende der Förderung 2004 trifft sich das Netzwerk regelmäßig, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz in einem früheren EU-Projekt, wurde seitens des Verwey-Jonker Instituts 2008 der Vorschlag unterbreitet, Chemnitz in das Netzwerk aufzunehmen, welches sich einmal jährlich trifft. Die Chemnitzer Partnerstadt Tampere trat ebenfalls bei. Im Rahmen des Jahres der Wissenschaft 2011 wird Chemnitz seine Aktivitäten auf diesem Gebiet vertiefen, um neue Formen der Bürgerbeteiligung zu entwickeln.



nerversammlungen, die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung in Chemnitz (auf der Grundlage eines Empfehlungspapiers des Verwey-Jonker Instituts und den Ergebnissen einer Bürgerumfrage in Chemnitz) und mögliche Optionen für die Einführung eines Bürgerhaushaltes sein. Der Nachbarschaftstag am 21.05.2011 soll erstmalig auch auf dem Brühl mit Aktivitäten für die Bürgerinnen und Bürger begangen werden. Weiterhin sind für 2011 Konsultationen mit den Chemnitzer Akteuren auf dem Gebiet der Bürgerbeteiligung geplant, um über den Bedarf und neue Ansätze zu diskutieren bzw. diese zu entwickeln.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Zur Vorbereitung der Veranstaltung wurde im November 2010 eine Fragebogenaktion gestartet. Die eingegangenen Meinungen und Vorschläge der Chemnitzerinnen und Chemnitzer werden durch die Soziologin ausgewertet und eingebracht. Außerdem fanden im Vorfeld Konsultationen mit Vertretern der städtischen Ämter statt, um deren Erfahrungen auf dem Gebiet Bürgerbeteiligung ins Projekt einfließen zu lassen. Tampere gilt in Finnland als Vorreiterstadt beim Thema Bürgerbeteiligung. In Manchester wird der Europäische Nachbarschaftstag mit zahlreichen Aktivitäten begangen. Die Erfahrungen beider Städte sollen genutzt werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Es ist vorstellbar, den Europäischen Nachbarschaftstag mit Beteiligung von Partnerstädten in Chemnitz weiter auszubauen. Mit Förderung des EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ können Bürgerbegegnungen, Projekte und Netzwerke organisiert werden.

➤ ZIELGRUPPE

Angesprochen werden Bürgerinnen und Bürger der Stadt Chemnitz, Ämter der Stadtverwaltung sowie bereits existierende Gremien zur Bürgerbeteiligung.

➤ PROJEKTPARTNER

DEMOS-Netzwerk, Verwey-Jonker Institut, Soziologin Diana Zierold, Vertreter der Partnerstädte Tampere und Manchester.

➤ UMSETZUNG

Im Rahmen des Europäischen Nachbarschaftstages wird für den 20.05.2011 ein Erfahrungsaustausch auf dem Brühl mit Workshops mit Vertretern des Verwey-Jonker Instituts sowie den Partnerstädten Tampere und Manchester unter Leitung der Oberbürgermeisterin vorbereitet. Themen werden die Zukunft der Einwohn-

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
 Markt 1 · 09111 Chemnitz
Bürgerbeteiligung: Frau Jentsch
 ☎ 0371 4881508
 ✉ heike.jentsch@stadt-chemnitz.de
Nachbarschaftstag: Frau Sachs
 ☎ 0371 4881509
 ✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Fenster in die Erdgeschichte

EU-Förderprogramm: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Projektzeitraum: 2009 bis 2012

Das Projekt des Museums für Naturkunde wird im Rahmen der Stadtentwicklung 2009 bis 2013 realisiert. Es ermöglicht Einblicke in den Untergrund des Stadtteils Sonnenberg. Angeregt durch das Interesse der seit 2008 in Chemnitz-Hilbersdorf durchgeführten wissenschaftlichen Grabung, soll nun auf dem Sonnenberg erstmals ein Grabungsfeld entstehen, welches als touristische Attraktion das Alleinstellungsmerkmal des Versteinerten Waldes für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Gäste der Stadt erlebbar macht.



➤ ZIELGRUPPE

Für die Chemnitzerinnen und Chemnitzer bietet sich die Gelegenheit, naturkundliche Phänomene und Wissenschaft vor der Haustür zu erleben. Darüber hinaus soll das Interesse überregionaler Besucherinnen und Besucher geweckt werden.

➤ PROJEKTPARTNER

Messungen und Kernbohrungen wurden durch die Firmen analytec Dr. Steinhilber GmbH und Lutz Grimm Geotestbohrtechnik Hohenstein-Ernstthal ausgeführt. Professoren der TU Bergakademie Freiberg übernahmen Datierungen und Untersuchungen der Gesteine. Schürfe zum Nachweis versteinelter Bäume wurden durch die Fachschule für Technik und Wirtschaft Freiberg angelegt. Zur Realisierung des geplanten Informationspavillons wurde mit der Erfurth + Partner Beratende Ingenieure GmbH sowie der TU Chemnitz kooperiert.

➤ UMSETZUNG

Die versteinerten Bäume sollen Stück für Stück aus den vulkanischen Gesteinsschichten freigelegt und an Ort und Stelle konserviert werden. So wird ein Originalschauplatz für die Entstehung des Versteinerten Waldes freigelegt und für Interessierte zugänglich gemacht. Die Ausgrabungen werden dokumentarisch begleitet, so dass mit aussagekräftigen Informationsmaterialien ein nachhaltiges touristisches Interesse generiert werden kann. Auf dem Sonnenberg werden die Besucher des „Fensters in die Erdgeschichte“ in eine spannungsgeladene erdgeschichtliche Vergangenheit eintauchen können. Wissenschaft wird greifbar, nachvollziehbar und transparent.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Zur EU-konformen Realisierung des Vorhabens musste im Jahr 2010 zunächst der Ankauf des Grabungsgrundstückes erfolgen. Der Kaufvertrag kam im November zustande. Um die Vision des



„Fensters in die Erdgeschichte“ wach zu halten, wurde durch das Museum für Naturkunde eine Sonderausstellung initiiert. Gemeinsam mit hundert Kindern gestaltete das Museum eine Ausstellung über Landschaft, Tiere und Pflanzen vor 290 Millionen Jahren – jener Lebewelt, welche im „Fenster in die Erdgeschichte“ zu erwarten ist. Exponate der wissenschaftlichen Grabung „Chemnitz-Hilbersdorf“ lieferten in der Ausstellung einen Vorgeschmack auf künftige Fossilfunde. Die Besucher konnten versteinerte Bäume fühlen und die Funde fossiler Schnecken und den ersten Ur-Saurier-Fund bestaunen. Der Erfolg und das große öffentliche Interesse an der Ausstellung gaben Anlass zu einer Verlängerung um weitere drei Wochen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Das Ausstellungsprojekt hat gezeigt, dass die Zielgruppe Kinder und Jugendliche maßgeblich dazu beiträgt, eine Idee in der breiten Öffentlichkeit zu verankern. Aus diesem Grund wäre eine Erweiterung von EU-Projekten, die speziell diese Zielgruppe im Kontext von Natur- und Umweltbildung fördert, wünschenswert.



➤ KONTAKT

Museum für Naturkunde
Moritzstraße 20 · 09111 Chemnitz
Herr Dr. Rößler
☎ 0371 4884550
✉ roessler@naturkunde-chemnitz.de

Abbruch der ehemaligen Molkerei (Trinkmilchabfüllanlage) in der Forststraße 16

EU-Förderprogramm: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Projektzeitraum: Mai 2009 bis Juli 2011



Die Strukturfonds sind Teil der Kohäsions- und Strukturpolitik der Europäischen Union und beanspruchen als einer der zentralen Politikbereiche rund ein Drittel der EU-Haushaltsmittel. Somit tragen sie zur Stärkung der Kohäsion, dem wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union, bei. Über Strukturfonds stellt die EU ihren Mitgliedsstaaten die Finanzmittel zur Bewältigung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturprobleme zur Verfügung. Strukturfonds sollen beim Ausgleich der Unterschiede zwischen ärmeren und reicheren Regionen innerhalb der EU helfen. Mit dem EFRE wird nachhaltig zur regionalen Entwicklung und Schaffung von Arbeitsplätzen beigetragen sowie Innovation, Forschung und Entwicklung gestärkt. Weitere Einsatzfelder sind Bildung, Wirtschaftsförderung, Infrastruktur, Klima- und Hochwasserschutz. Die durch die EU bereitgestellten Gelder werden durch öffentliche und private Mittel ergänzt.



➤ UMSETZUNG

Im ersten Bauabschnitt 2010 des mit 584.428,63 Euro geförderten Revitalisierungsvorhabens sollte der Abbruch der ehemaligen Molkerei erfolgen. Das bedeutete den Abriss der gesamten Gebäudesubstanz, die Abtragung aller befestigten Flächen, den fachgerechten Rückbau sowie die Verfüllung des Notwasserbrunnens und die Entsorgung der Abbruchmassen. Bislang wurden die Planungsleistungen bis Leistungsphase 6 und die Vergabe der Bauleistung realisiert. Die Gebäude konnten komplett entkernt werden. Zudem wurde der Abbruch der Trinkmilchhalle und der Nebengebäude weitgehend abgeschlossen. 2011 schließt sich der zweite Bauabschnitt an, in dem eine einfache Begrünung vorgenommen werden soll. Begrünungsleistungen werden hier ausgeführt.

➤ ZIELGRUPPE

Nach Abbruch und Renaturierung der Fläche der ehemaligen Molkerei in der Forststraße 16 soll diese wieder als Waldeingangsbereich zum angrenzenden Zeisigwald dienen und kann somit als öffentlicher Freiraum zur Erholung für die Chemnitzer Bevölkerung insbesondere für die Bewohner des Stadtteils Sonnenberg genutzt werden.

➤ PROJEKTPARTNER

Bauherr des Revitalisierungsvorhabens ist das Grünflächenamt der Stadt Chemnitz. Die Bauausführung obliegt dem Hochbauamt der Stadt Chemnitz und der GGGmbH. Dabei kommt die Planung und Bauüberwachung der Umweltberatung Dr. Hofmann zu.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das Hauptziel, der Abbruch der Gebäude und befestigten Flächen, konnte bereits verwirklicht werden. Das ursprüngliche Ziel, den historischen Waldeingangsscharakter wieder herzustellen, kann aufgrund der schwierigen Haushaltslage der Stadt nicht erreicht werden. Dennoch wird eine Verbesserung der Umweltsituation durch die Begrünung der Fläche und die Freilegung des bisher durch den Gebäudekomplex verriegelten Hauptzugangs zum Zeisigwald erreicht werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Gegebenenfalls können Naherholungsprojekte bzw. eine weitere Gestaltung der Fläche abgeschlossen werden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Grünflächenamt
Annaberger Straße 89 · 09120 Chemnitz
Herr Weidlich
☎ 0371 4886724
✉ siegfried.weidlich@stadt-chemnitz.de

Interkultureller Garten Chemnitz e. V. „bunte erde“

EU-Förderprogramm: Europäischer Sozialfonds, Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort (Fördergebiet Kaßberg/Schloßchemnitz/Altendorf)

Projektzeitraum: Mai bis Dezember 2010

Dauerhafte Vernetzung von Menschen unterschiedlicher Kulturen, Nationalitäten und sozialer Schichten über die Einrichtung eines internationalen Gartens auf dem Kaßberg. Interkulturelle Gärten bestehen aus einzelnen Parzellen, auf denen Gemüse und Kräuter, darunter in Deutschland wenig bekannte Arten und Sorten aus den Herkunftsländern, umweltfreundlich und für den Eigenbedarf angebaut werden. Es gibt gemeinschaftlich genutzte Flächen für Kinderspiel, Veranstaltungen und Treffen.



➤ ZIELGRUPPE

Zu den Adressaten des Projekts zählen vorrangig Bewohner, Frauen, Einzelpersonen, Flüchtlinge, Aussiedler, Personen mit Migrationshintergrund und Jugendliche sowie Netzwerke und Organisationen.

➤ PROJEKTPARTNER

Die Kooperationspartner Volkshochschule Chemnitz, Prodan-Projekt Kaßberg, Ausländerbeauftragte der Stadt Chemnitz, Sozialamt Chemnitz, Bürgerzentrum Leipziger Straße, Lokale Agenda, Jüdische Gemeinde, Amizade e. V., Lila Villa, Heilsarmee Chemnitz, Kulturverein für die spanische Sprache in Chemnitz e. V. Asociacion Amistad, AG In- und Ausländer e. V., Gemeinde Altendorf sowie Pauli Kreuz, Quartiersmanagement sowie verschiedene Baumärkte wirken durch Vernetzung und Informationsvermittlung sowie durch Bereitstellung von Räumen für Informationsveranstaltungen mit.

➤ UMSETZUNG

Mit den Bewohnern und Adressaten hat ein Gartengestalter als Anleiter die einzelnen Arbeitsschritte geplant und umgesetzt. Kooperationen mit Anwohnern, öffentlichen Einrichtungen, Vereinen im Stadtgebiet und Unternehmen wurden ausgebaut und die Netzwerkpartner soweit involviert, dass sie kompetent weitere Interessierte erreichen und informieren konnten. Die Grundstruktur des Gartens wurde so angelegt, dass nach erfolgreichem Abschluss des Projekts im Jahr 2011 die ersten Parzellen vergeben werden können. Das Projekt dient als Plattform für interkulturellen Austausch und Empowerment. Es fördert den interkulturellen und religiösen Austausch sowie die Entwicklung von Frauennetzwerken. Gute Nachbarschaften, ein Klima der Toleranz und Akzeptanz sowie gegenseitiges Verständnis werden gefördert. Während der Phase der Vernetzung der Projektpartner erfolgte die



praktische Umsetzung auf der untergenutzten Fläche. Wege und Beete, Pflanzungen und Holzarbeiten wurden realisiert und so verschiedenste handwerkliche und gärtnerische Fähigkeiten entwickelt. Auf die Einhaltung und Vermittlung ökologischer Standards legte der fachkundige Anleiter dabei großen Wert.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Ein Leihvertrag mit Zehnjahresbindung und die Vereinsgründung im Januar 2010 zeigen die Nachhaltigkeit des Projekts hinsichtlich langfristig angelegter Strukturen auf. Durch die gemeinsame Projektplanung und deren praktische Umsetzung entstand eine gefestigte Gruppe. Während der gemeinsamen Arbeit wurden zusätzliche Sprachkenntnisse erworben.

➤ IMPULSE FÜR KÜFTIGE PROJEKTE

Wird die Idee des Interkulturellen Gartens auf dem Kaßberg gut angenommen, ist es vorstellbar, solche Begegnungsorte auch in anderen Stadtteilen einzurichten. Verschiedene Nachfragen hier nach bestehen bereits.

➤ KONTAKT

Interkultureller Garten · Vorstand
 Franz-Mehring-Straße 39 · 09112 Chemnitz
Frau Hüttner
 ☎ 0170 3032604
 ✉ info@bunteerde.de

Anziehungspunkt

EU-Förderprogramm: Europäischer Sozialfonds, Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort (Fördergebiet Kappel/Helbersdorf/Markersdorf/Morgenleite/Hutholz)

Projektzeitraum: 1. März bis 31. Dezember 2010



Mit der Eröffnung des Ladens „Anziehungspunkt“ im Stadtteil Markersdorf, in dem der Anteil der arbeitslosen Bevölkerung rund 17 Prozent beträgt, wurde eine sozial-karitative Ausrichtung verfolgt. Neu- und Gebrauchtbekleidung für Personen aus sozial schwachen Verhältnissen werden hier angeboten. Einwohner des angrenzenden Wohngebiets, die aus verschiedenen Gründen langzeitarbeitslos sind, betreiben das Geschäft. Damit wird die teilweise bestehende soziale Zurückgezogenheit durchbrochen.



➤ ZIELGRUPPE

Sind Arbeitslose und Langzeitarbeitslose des Stadtteils Markersdorf, darunter besonders Frauen und Jugendliche.

➤ PROJEKTPARTNER

Träger des Projekts ist der Verein Begegnungszentrum Aufatmen.

➤ UMSETZUNG

Mit dem Projekt wurden die beteiligten Frauen an eine ehrenamtliche Tätigkeit herangeführt. Schülerinnen und Schüler bekamen während eines Schulpraktikums die Möglichkeit, sich in der Berufswahl zu orientieren. Auch potenzielle Existenzgründende hatten die Möglichkeit, sich durch Praktika auf

ihre angedachte Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit vorzubereiten. Während der Maßnahme wurde ein bestehender Förderkreis gewonnen, um die Weiterführung des Ladens zu gewährleisten, falls es im Förderzeitraum nicht zur wirtschaftlichen Verselbstständigung

kommt. Das Geschäft fungierte zudem als Kommunikationsstandort. Ein entsprechendes Ambiente innerhalb der Räumlichkeiten und verschiedene Angebote schafften die Grundlage für Kommunikation und Begegnung. Durch entstehende Kontakte wurde gezielt ein nachbarschaftliches Miteinander sowie eine Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Angeboten im Wohngebiet erreicht. Eine arbeitslose Frau wurde im Rahmen eines Minijobs eingestellt und übernahm die Koordination des Projekts.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Vermittlung von im Projekt tätigen langzeitarbeitslosen Frauen in weiterführende Maßnahmen wurde erreicht. Drei Frauen werden ab 2011 in weiterführenden Maßnahmen beschäftigt sein und eine Frau geht einer Erwerbstätigkeit nach. Durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen erhielten zwei Personen die Möglichkeit einer Berufsorientierung. Eine Person begann eine Ausbildung als Sozialassistent und die andere nahm eine Beschäftigung im Verkauf auf. Drei langzeitarbeitslose Frauen mit Vermittlungshemmnissen konnten während der Maßnahme eine ehrenamtliche Tätigkeit im Ladengeschäft ausüben, um so für den Wiedereinstieg in den Beruf motiviert und durch praktische Arbeit vorbereitet zu werden. Einer Person gelang der Wiedereinstieg in den Beruf durch die Aufnahme einer Teilzeitbeschäftigung.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Nach Abschluss der Maßnahme sind für die involvierten Personen Vermittlungen in weiterführende Projekte mit Beratungen zu Existenzgründungen angestrebt (z. B. Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ des Vereins zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen). Des Weiteren wird beabsichtigt, nach Abschluss der Maßnahme einer Person die Möglichkeit einer weiteren Beschäftigung im Verein zu geben.

➤ KONTAKT

Begegnungszentrum Aufatmen e. V.
Anziehungspunkt
Markersdorfer Straße 96 · 09123 Chemnitz
Herr Werner
☎ 0371 57390681
✉ werner@aufatmen-chemnitz.de



Vom Hobby zum Beruf – Stärkung der Berufs- und Lebenskompetenzen von Frauen mit Migrationshintergrund

EU-Förderprogramm: Europäischer Sozialfonds, Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort (Fördergebiet Sonnenberg/Lutherviertel/Zentrum)

Projektzeitraum: 15. April bis 31. Dezember 2010

Im Verlauf des Projekts organisierten und betrieben Hobby-Näherinnen eine Modewerkstatt, in welcher internationale Trachten und Kostüme angefertigt wurden. Das Ziel bestand darin, die jungen Frauen mit Migrationshintergrund zur Entwicklung von Berufs- und Lebenskompetenzen zu befähigen, sie zu aktivieren und bei ihrer beruflichen Eingliederung zu unterstützen.

➤ ZIELGRUPPE

„Vom Hobby zum Beruf“ richtet sich als ein förderndes Angebot an Frauen mit Migrationshintergrund und Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben.

➤ PROJEKTPARTNER

Das Projekt wurde vom Jugendmigrationsdienst des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz und Umgebung geleitet. Als Partner für die Kostümwerkstatt sowie die Recherche und Modellierung der Trachten agierte die Städtische Theater Chemnitz GmbH. Unterstützung bei der Arbeitsmaterialbeschaffung leistete Kaufhof Chemnitz.

➤ UMSETZUNG

In der ersten Phase beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit Recherchen diverser Nationalkostüme aus verschiedenen Ländern. Daran schloss sich die Herstellung von Kostümen mit Modellieren, Schneidern, Nähen, Zusammenstellen, etc. an. Für diesen Zeitraum wurde eine kleine Werkstatt mit zwei Nähplätzen in den Räumen des Jugendmigrationsdienstes eingerichtet. Im Rahmen eines Projekttagess besuchten die jungen Frauen einen Betrieb in der Region, welcher im Bereich der industriellen Herstellung von Bekleidung tätig ist. Dabei wurden Informationen zu einschlägigen Berufsausbildungen und den Möglichkeiten einer Anstellung in Erfahrung gebracht. In der Abschlussphase wurden die angefertigten Kostüme anlässlich verschiedener Stadteilfeste und ähnlichen Veranstaltungen als interkultureller Beitrag präsentiert. Die Modenschau mit Nationaltrachten verschiedener Länder förderte die Toleranz im Stadtteil sowie ein friedliches Miteinander Angehöriger verschiedener Kulturen und weckte Interesse für fremde Kulturen. Es wurden Feedbackbögen ausgearbeitet und von den Teilnehmerinnen zu Beginn und Ende des Projektes ausgefüllt. Relevante Punkte zum



Erfolg und Nutzen der Maßnahme für die eigene Person wie die Verbesserung des Selbstwertgefühls und die eigene Motivation wurden somit bewertet.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Recherche nach den Nationalkostümen trug zur Stärkung der Lebenskompetenzen der Frauen bei, erweiterte ihre Wissenshorizonte und befähigte sie zum selbstständigen Handeln in ihrem Sozialraum. Durch die Projektarbeit wurden die Fachkompetenzen sowie sozialen Kompetenzen der Migrantinnen spürbar erweitert. Ein weiterer Erfolg der Maßnahme war die Verbesserung der persönlichen Handlungsfähigkeit, was einen Grundstein für eine Integration in den Arbeitsmarkt legte.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Die Beschäftigung kann für die Frauen, die Nähen als Hobby betreiben, evtl. als Sprungbrett ins Berufsleben genutzt werden.

➤ KONTAKT

Arbeiterwohlfahrt Chemnitz
und Umgebung e. V.
Jugendmigrationsdienst
Wiesenstraße 10 · 09111 Chemnitz
Frau Kliemt
☎ 0371 6742612
✉ elena.kliemt@awo-chemnitz.de

Wissensbilder – Chemnitzer Jugendliche gestalten ihr Verhältnis zu Chemnitz und zu Europa

EU-Förderprogramm: Jugend in Aktion, Aktion 1.2 Jugendinitiativen

Projektzeitraum: 1. Mai 2010 bis 31. Oktober 2011



Die Projektinitiatoren Frau Weller und Herr Bucher sind in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Jugendinitiative „europa in chemnitz“ auf den fehlenden Bezug von Chemnitzer Jugendlichen zu Europa aufmerksam geworden. Das durch sie initiierte Projekt „Wissensbilder“ ist ein Kunstprojekt mit dem Ziel, Chemnitzer Jugendliche für Europa zu sensibilisieren. Die Jugendlichen sollen zur Reflexion über ihre Person, ihren Wohnort Chemnitz und Europa angeregt werden.

➤ ZIELGRUPPE

Die Aktivitäten des Projekts sind vorrangig an Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche gerichtet, die sich für das Thema Europa und Kunst interessieren.

➤ PROJEKTPARTNER

Kooperationspartner sind das Goethe Gymnasium Chemnitz, die Jugendinitiative „europa in chemnitz“, das Bürgermeisteramt und der Lokale Aktionsplan der Stadt Chemnitz.

schrieben. In Zusammenarbeit mit „europa in chemnitz“ wurden am Goethe Gymnasium Workshops organisiert, die Europawissen durch non-formale Methoden vermittelten. Die entstandenen Bilder werden vom 22.03. bis 29.04.2011 im Chemnitzer Rathaus ausgestellt, wodurch das Ziel der Förderung des europäischen Bewusstseins und europäischer Bürgerschaft erreicht werden soll. Dazu wird ein Rahmenprogramm mit Vernissage und Diskussionsabend realisiert. Ein Ausstellungskatalog stellt das Projekt und einzelne Bilder vor. Innerhalb des Projekts werden die Bilder einer Analyse unterzogen. Durch eine Katalogisierung, Zusammenfassung und Verschriftlichung der Bildinhalte erfolgt so eine Zusammenfassung des Verhältnisses der Jugendlichen zu Europa.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Im Projekt wurden bisher zwei Ziele erreicht. Die Anfertigung der Bilder fand von Mai bis Juli am Goethe Gymnasium statt. Des Weiteren wurde ein Drittel der Jugendlichen zu seinen Bildern befragt. So konnte bisher eine erste Auseinandersetzung der jungen Menschen mit den Themen Chemnitz und Europa angeregt werden. Die Auseinandersetzung wurde in Workshops in den Klassen im Goethe Gymnasium fortgeführt. Bis Ende 2010 wurden Workshops abgehalten, die von der Projektleitung und „europa in chemnitz“ durchgeführt wurden. Auf diese Weise wird auch spezifisches Europawissen an die Mädchen und Jungen vermittelt und ihnen eigene Handlungswege in Europa aufgezeigt.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Durch die weitere Arbeit mit den Jugendlichen ist nochmals deutlich geworden, dass ein Europaverständnis noch immer fehlt. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler kennen die Fördermöglichkeiten der EU nicht, sondern auch bei den Lehrkräften besteht ein erhöhter Informationsbedarf.



➤ UMSETZUNG

Am Goethe Gymnasium Chemnitz wurde „Wissensbilder“ in den Kunstunterricht integriert. Die teilnehmenden Schulklassen bestanden aus unterschiedlichen Stufen der 7., 9. und 11. Klassen, sodass verschiedene Altersgruppen am Projekt teilnehmen konnten. Die Jugendlichen zeichnen Bilder über ihr Verhältnis zu Chemnitz und Europa. Um der Kreativität mehr Freiraum einzuräumen, waren die Themen knapp be-

➤ KONTAKT

Projekt Wissensbilder
Fabriciusstraße 5 · 09126 Chemnitz
Frau Weller
☎ 0371 50341233
✉ anja.weller@projekt-wissensbilder.de

Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum „SCHLINGEL“

EU-Förderprogramm: MEDIA-Programm (MEDIA 2007)

Projektzeitraum: 27. September bis 3. Oktober 2010



„SCHLINGEL“ ist ein unabhängiges Filmfestival mit internationalen Wettbewerben und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Es versteht sich als Podium des internationalen Kinder- und Jugendfilms in Deutschland. Das vom Sächsischen Kinder- und Jugendfilmdienst e. V. veranstaltete Festival gibt jedes Jahr im Herbst einen Überblick über die neuesten Produktionen aus aller Welt.



➤ ZIELGRUPPE

Das Festival richtet sich an Kinder und junges Publikum, Jugendliche, Schulklassen, Studierende, Familien sowie an Filminteressierte jeden Alters und Filmschaffende aus aller Welt.

➤ PROJEKTPARTNER

Neben dem Mitveranstalter der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), den Hauptförderern der Stadt Chemnitz, des Freistaats Sachsen, der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) und der Europäischen Union erhält der „SCHLINGEL“ Unterstützung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und die DEFA-Stiftung Berlin. Hauptsponsor war erstmals die Volksbank Chemnitz eG.

➤ UMSETZUNG

Zum wiederholten Mal stand Chemnitz ganz im Zeichen des Films und lockte zur 15. Ausgabe des „SCHLINGEL“ Filmfans, Fachleute und Filmemacher in den CineStar-Luxor-Filmpalast. Neben Produktionen in den nationalen und internationalen Wettbewerben sowie der Panorama-Sektion gab es 2010 erstmalig, im Austausch mit dem „Festival international de films pour enfants de Montréal“ (FIFEM), eine Reihe mit Filmen aus Québec. Im Rahmenprogramm mit medienpädagogischen Veranstaltungen für Kindergärten und Schulen sowie in Vorträgen und informativen Diskussionsrunden für Fachbesucher bot sich die Möglichkeit des Austauschs zu aktuellen Themen. Fach-, Kinder- und Jugendjürs entschieden über die Sieger in den jeweiligen Kategorien. Eine Besonderheit in der Festivallandschaft stellt dabei die Europäische Kinderjury dar. 18 Kinder neun verschiedener Nationalitäten entscheiden, wer mit dem kontinentweit einzigen „Europäischen Kinderfilmpreis“ ausgezeichnet wird. Preise im Gesamtwert von 25.000 Euro gingen u.a. nach Russland, Dä-



nemark, Kanada und Brasilien. Mit dem „Ehrenslingel“ wurde in diesem Jahr der Erfinder des Kleinen Maulwurfs, Zdeněk Miler, geehrt.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das Publikum konnte sich aus 112 Filmen aus 37 Ländern, darunter drei internationalen, zwei europäischen und 20 deutschen Premieren, ein Programm zusammenstellen. Insgesamt 9.000 Besucher, darunter mehr als 180 akkreditierte Gäste aus aller Welt, verfolgten die Filmvorführungen. Schauspieler, Regisseure und Produzenten der Wettbewerbsfilme reisten nach Chemnitz, um über ihre Produktionen zu diskutieren.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Nach erstmaliger Unterstützung im Jahr 2009 konnte sich das Team über eine erneute Förderung durch MEDIA 2007 im Jubiläumsjahr 2010 freuen. „SCHLINGEL“ gilt damit als das einzige Kinder- und Jugendfilmfestival im deutschsprachigen Raum, das von dem EU-Programm für den audiovisuellen Sektor finanziert wird.

➤ KONTAKT

„SCHLINGEL“ Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum
Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e. V.
Neefestraße 99 · 09119 Chemnitz

Frau Franz

☎ 0371 4447441

✉ press@ff-schlingel.de

Europawoche 2010

Aktion: Diskussionsrunden, Seminare und Veranstaltungen
Aktionszeitraum: 2. bis 10. Mai 2010



Unter Chemnitzer Beteiligung wurde zum 16. Mal die deutschlandweite Europawoche rund um den Europatag am 9. Mai ausgerichtet. An diesem Tag im Jahr 1950 wurde mit dem Schuman-Plan der Grundstein für die europäische Integration gelegt. Themenschwerpunkte der Aktionswoche 2010 stellten die Mobilisierung der Wirtschaft, der Klimawandel, die Artenvielfalt sowie die Umsetzung des Lissabon-Vertrages dar.

➤ ZIELGRUPPE

Die Aktivitäten im Rahmen der Europawoche richten sich an Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger. Alle Altersklassen können sich aktiv an der Europawoche beteiligen, um das neue Europa mitzugestalten.

➤ PROJEKTPARTNER

Das Programm der Europawoche 2010 in Chemnitz wurde durch verschiedene Angebote von Vereinen, Institutionen und Organisationen gefüllt. Die Stadt Chemnitz, Sonnenberg Sozial e. V., Technische Universität Chemnitz, IHK Südwestsachsen, ICM e. V., Agentur für Arbeit und Schalom e. V. Chemnitz zählten zu den Mitveranstaltern.

➤ UMSETZUNG

In der Europawoche richtete Sonnenberg Sozial in Kooperation mit der Stadt Chemnitz den Europäischen Nachbarschaftstag auf dem Sonnenberg aus. Die TU Chemnitz beschäftigte sich im 8. Umweltsymposium mit dem Thema „Nachhaltiger Verkehr in Europa“. So informierten Prof. Dr. Klaus D. John von der Professur für Wirtschaftspolitik sowie ausländische Wissenschaftler über nachhaltige Verkehrskonzepte. Zur Auftaktkonferenz des EU-Projekts „IDEA – Neue Ansätze in der Regionalentwicklung durch die Förderung eines länderübergreifenden Wissensmanagements“ lud das Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau in das Industriemuseum Chemnitz. Unter dem Titel „Die Sicherung des Innovationspotenzials als gesamteuropäische Aufgabe“ wurden Maßnahmen und Aktivitäten zur transnationalen Kooperation zwischen Wirtschaft, Bildung und Kultur vorgestellt und diskutiert. Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz reihte sich in die vielfältigen Veranstaltungen der Festwoche mit einem sehr breit gefächerten Angebot ein. So fanden Beratungstage für Unternehmer mit Vertretern der deutschen Auslandshandelskam-

mern statt, um Fragen über Geschäftstätigkeiten in anderen EU-Staaten zu erörtern. Der Verein Schalom organisierte Vortrag, Musik und Lesung zu „Von Esche bis Kafka – europäische Moderne in Chemnitz und Prag“. In einer Informationsveranstaltung klärte die Agentur für Arbeit bezüglich Arbeitssuche, Bewerbung und soziale Sicherung zum „Arbeiten und Leben in Europa“ auf.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Mit den Veranstaltungen der Europawoche erhielten die Bürgerinnen und Bürger Informationen zu vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen innerhalb Europas. Sie konnten Einblick in Projekte und Vorhaben der Europäischen Union nehmen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Vorstellbar ist die Umsetzung einer gemeinsamen Aktion mit Vereinen der Stadt Chemnitz zum Thema des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 in der Europawoche vom 05. bis 16.05.2011.



➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
 Bürgermeisteramt
 Markt 1 · 09111 Chemnitz
 EU-Koordinatorin
 Frau Sachs
 ☎ 0371 4881509
 ✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Europäischer Nachbarschaftstag

Aktion: Nachbarschaftsfest und Austausch mit Partnerstädten

Projektzeitraum: 8. Mai 2010

Der Europäische Nachbarschaftstag wird europaweit zelebriert, um ein besseres Zusammenleben der Nachbarn zu bewirken sowie gemeinschaftlichen Zusammenhalt und Solidarität zu fördern. Die Menschen sollen einander kennenlernen und ins Gespräch kommen. Als eine der ersten deutschen Städte fühlt sich Chemnitz dieser Aktion verbunden und erhielt im Jahr 2009 eine Auszeichnung für dieses Engagement.

➤ ZIELGRUPPE

Zu diesem Fest waren Kinder und Familien des Stadtteils Sonnenberg eingeladen. In den Erfahrungsaustausch wurden die Städte Łódź und Ústí nad Labem eingebunden.

➤ PROJEKTPARTNER

Der Europäische Nachbarschaftstag ist ein gemeinsames Projekt der EU-Stelle der Stadt Chemnitz, des Stadtteilmanagements des Vereins Sonnenberg Sozial, der Agenda 21 für Chemnitz, des Vereins Nachhall und der Stadtrunde Sonnenberg.

➤ UMSETZUNG

Für Kinder boten sich zahlreiche Spielvergnügen: sie malten, bastelten, spielten Basketball, tobten auf der Hüpfburg und drehten das Glücksrad. An den Ständen der im Stadtteil aktiven Vereine und Organisationen sowie der Stadt Chemnitz und der Partnerstädte erhielten die Gäste Informationen und auch kleine Präsente. Besonders fielen die Papiermützen des polnischen Nachbarschaftstages auf. Die Sonnenberger genossen das musikalische Programm des Chores der Gotthold-Ephraim-Lessing Grundschule und der orientalischen Tanzgruppe der Lila Villa. Dabei ließen sich die Nachbarn die leckeren selbst gebackenen und von Bäckereien gespendeten Kuchen schmecken. Ein besonderes Projekt startete der Verein StadtHalten Chemnitz mit der „Straßengalerie Sonnenberg“. Kinder, Jugendliche und Künstler malten Bilder, die an die Fenster leer stehender Häuser in der Zietenstraße und angrenzender Straßen angebracht werden sollen. Die Vertreter der Partnerstadt Łódź, Krzysztof Lechowicz, Direktor des Dezernats für Soziales, und Andrzej Kaczorowski, Direktor des Städtischen Zentrums für soziale Hilfen, lernten gemeinsam mit der Delegation aus Ústí nad Labem, Roman Zettlitzer, Abteilungsleiter für Kultur, Bildung und Soziale Dienste, und Michal Polesny, Manager für Gemeindeförderung des Kommunitätszentrums, den

Sonnenberg kennen. Vorgestellt wurden die Stadtteilarbeit des Stadtteilmanagements sowie weitere ansässige Vereine und Einrichtungen. Die Gäste präsentierten ihre Städte, die soziale Arbeit und Projekte sowie die Stadtteilarbeit. Vertreter der Stadt Łódź berichteten über die Organisation des Europäischen Nachbarschaftsfestes in ihrer Stadt.



➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Anwohner haben das Fest gut besucht. Der Austausch mit den Partnerstädten stellte wiederum einen großen Gewinn für die Arbeit im Stadtteil dar.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Łódź zeigte sich sehr interessiert, im Rahmen eines EU-Projekts im Förderprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ den Erfahrungsaustausch mit Chemnitz fortzusetzen. Dieser soll dazu beitragen, die Stadtteilarbeit in Łódź durch die Chemnitzer Erfahrungen auszubauen. 2011 wird der Europäische Nachbarschaftstag auch auf den Boulevard Brühl ausgedehnt, innerhalb dessen die Zukunft der Bürgerbeteiligung in Chemnitz betrachtet und diskutiert werden soll.



➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz

Frau Schneider
☎ 0371 4881527
✉ katja.schneider@stadt-chemnitz.de

Sonnenberg Sozial e. V.
Stadtteilmanagement
Sonnenstraße 35 · 09130 Chemnitz
Frau Koch
☎ 0371 4331669
✉ koch@sonnenberg-chemnitz.de

Europäische Mobilitätswoche 2010 „Clever unterwegs, besser leben“

Aktion: Aktionswoche und Hauptveranstaltung „Mobil am Tietz“
Aktionszeitraum: 16. bis 22. September 2010



Das diesjährige Motto rückte Gesundheit und Mobilität in den Mittelpunkt. Der enorme Anstieg des motorisierten Verkehrs sorgt für eine Zunahme von Lärm, Luftschadstoffen und verstopften Straßen. Übergewicht und Fettleibigkeit sind Ausdruck für den Bewegungsmangel in Europa, obwohl zu Fuß gehen, Radfahren oder das Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel ohne große Umstände möglich ist. EU-Umweltkommissar Janez Potočnik drückte in seinem Grußwort Besorgnis aus: „Das Motto [...] ist ein Weckruf für Kommunen, die Auswirkungen von verkehrspolitischen Maßnahmen auf das städtische Umfeld sowie die Lebensqualität mehr zu beachten und die Menschen überdies zu bewegen, clever und gesünder unterwegs zu sein.“



➤ ZIELGRUPPE

Adressiert war die Aktionswoche an Bürgerinnen und Bürger, Fußgänger, Rad- und Autofahrer, Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel, mobilitätseingeschränkte Menschen, Kinder und Jugendliche.

➤ PROJEKTPARTNER

Die Mobilitätswoche in Chemnitz wird durch eine Vielzahl lokaler Vereine und Organisationen gemeinsam mit verschiedenen Ämtern der Stadt Chemnitz organisiert.

➤ UMSETZUNG

In der Aktionswoche lud die CMT Chemnitz GmbH zu Innenstadtführungen für mobilitätseingeschränkte Menschen. Das Tiefbauamt, Umweltzentrum und die Agenda 21 ver-

anschaulichten in einem Vortrag und einer Diskussion das Thema „Shared Space“. Zu der Hauptveranstaltung „Mobil am Tietz“ am 18.09.2010 wurde der Parkplatz am Kulturkaufhaus DASTietz für die Nutzung durch Fußgänger, Radfahrer und andere alternative Fortbewegungsmittel freigegeben. Während sich die großen Besucher an den Ständen der Ämter, Vereine und Einrichtungen der Stadt über

Mobilität, Radverkehr und öffentlichen Raum informierten, nahmen die kleinen Besucher in einem Quiz der Naturschutzjugend Chemnitz den Einfluss des Verkehrs unter die Lupe. Die von den Chemnitzerinnen und Chemnitzern über den Kinder- und Familienfonds der solaris FZU gGmbH Sachsen gespendeten Laufräder wurden durch Bürgermeisterin Heidemarie Lüth und die Kinderbeauftragte Karin Genkel an die Chemnitzer KITAs überreicht. Begleitet durch Musik der Brass-Band des Soziokulturellen Zentrums Kraftwerk und des Schulchors der Janusz-Korczak-Schule, probierten sich die Besucher am Astronauten-Trainingsgerät des Industriemuseums, auf dem Rolli-Parcours der Mobilen Behindertenhilfe und im solaris Slakline-Park. Am Fahrsimulator der Verbraucherzentrale Sachsen konnte spritsparendes Autofahren geübt werden. Die Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge präsentierte ihr Präventionsmobil. Glückliche Besitzer eines der 40 durch das Fundbüro versteigerten Fahrräder ließen diese anschließend durch das Kraftwerk codieren. Der vom Gesundheitsamt initiierte Programmpunkt „Drumming Alive“ betonte ganz besonders das Thema der Bewegung.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Speziell die barrierefreien Stadtführungen, die Wanderausstellung „Moderne Tram in Europa“ sowie die Laufradübergabe, die Versteigerung und die Aktion „Drumming Alive“ wurden durch viele Interessenten besucht.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Aufgrund der Wichtigkeit des Themas sprechen sich die Akteure für die Fortführung der Europäischen Mobilitätswoche 2011 in Chemnitz aus.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
 Bürgermeisteramt
 Markt 1 · 09111 Chemnitz
 EU-Koordinatorin
 Frau Sachs
 ☎ 0371 4881509
 ✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Europäische Woche gegen den Krebs

Aktion:	Eine Gemeinschaftsaktion zu Krebsvorsorge, Krebsfrüherkennung und Krebsnachsorge organisiert vom Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz
Projektzeitraum:	4. bis 10. Oktober 2010

Krebsvorsorge, Krebsfrüherkennung, Krebsnachsorge, gesunde Lebensführung, Kreativität und Freizeitgestaltung; denn wird Krebs rechtzeitig erkannt, ist er häufig heilbar. Thematisiert wird das Leben mit Krebs.

➤ ZIELGRUPPE

Die Woche richtet sich an Krebskranke, interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Selbsthilfegruppen und verschiedene Berufsgruppen, die mit Krebskranken arbeiten, u. a. Beschäftigte von Tumorberatungsstellen, Kliniksozialdiensten, Ärzte, Psychologen.

➤ PROJEKTPARTNER

Involviert sind der Elternverein krebskranker Kinder e. V., die Frauenselbsthilfegruppe FrauenKontraKrebs e. V., das Frauenzentrum Lila Villa Chemnitz, das Hautkrebszentrum DRK Krankenhaus Chemnitz Rabenstein, die Sächsische Krebsgesellschaft e. V., das Sächsische Staatsministerium für Soziales, das Tumorzentrum Chemnitz e. V. sowie das Zentrum für Yoga und Therapie, Chemnitz Kappelbachgasse.

➤ UMSETZUNG

Mit der Europäischen Woche gegen den Krebs macht die Europäische Kommission einmal jährlich die Bevölkerung in den beteiligten EU-Ländern zeitgleich und themenbezogen auf die Möglichkeiten der Vorsorge und Früherkennung von Krebs aufmerksam. Dabei werden Themen der Krebsdiagnostik, Krebsbehandlung und Krebsnachsorge als wichtige Kriterien im Gesamtkonzept berücksichtigt. Die steigende Erkrankungshäufigkeit erfordert aber auch zunehmend psychosoziale Unterstützung bei der Bewältigung der Probleme Krebskranker. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Psychosozialen Beratungsstelle für Tumorpatienten des Gesundheitsamtes der Stadt Chemnitz tragen mit vielfältigen eigenen Aktionen innerhalb der Europawoche gegen den Krebs dazu bei, dass dieses immer noch sensible Thema einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Medizinische Fachvorträge und ein ärztliches Telefonforum stellten in diesem Jahr ebenso einen wichtigen Bestandteil dar wie die Informationen zu umfangreichen z. T. sehr kreativen Unterstützungsangeboten für Betroffene oder auch andere Menschen, die Krebskranke begleiten.



➤ ZIELERFÜLLUNG

Durch die Aktivitäten innerhalb der Europäischen Krebswoche konnten sowohl Betroffene auf Möglichkeiten der gesellschaftlichen Unterstützung (z. B. durch die psychosozialen Beratungsstellen) aufmerksam gemacht werden, aber auch die Gesellschaft für die Notwendigkeit eben dieser Hilfsangebote sensibilisiert werden. Alle Veranstaltungen in dieser Zeit waren sehr gut besucht, die Weiterbildungsveranstaltung am 06.10.2010 hatte ungefähr 160 Besucher.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Das bereits seit 20 Jahren durchgeführte Projekt wird weitergeführt. Dabei soll die Einbeziehung von medizinischen Ausbildungseinrichtungen intensiviert werden, um Jugendliche an das Thema heranzuführen und Multiplikatoren für Krebsprävention zu gewinnen.



➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Gesundheitsamt
 Am Rathaus 8 · 09111 Chemnitz
Frau Koch
 ☎ 0371 4885385
 ✉ marion.koch@stadt-chemnitz.de
Frau Trommer
 ☎ 0371 4885383
 ✉ gudrun.trommer@stadt-chemnitz.de
Das Krebsinformationstelefon
 ☎ 0371 4885858
 steht zusätzlich bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Arbeit der Stadt Chemnitz im Kulturforum des Städtenetzwerks EUROCITIES



Als Mitglied im bedeutendsten Netzwerk europäischer Großstädte vertritt Chemnitz seine kommunalen Interessen gegenüber der Europäischen Union, tauscht fachbezogene Erfahrungen aus und sucht gemeinsame Lösungsansätze für aktuelle Probleme. Zudem werden in dem Netzwerk transnationale Projekte im Rahmen von EU-Förderprogrammen umgesetzt. Die Stadt Chemnitz arbeitet u. a. in Form des Kulturbüros aktiv im Kulturforum, einem der sieben Foren zu relevanten städtischen Politikbereichen, mit. Eurocities verfolgt damit den Standpunkt, dass Kultur und Kreativität durch die Politik auf allen Ebenen Unterstützung finden sollten. Es ist wichtig, den Einfluss von Kultur auf die wirtschaftliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt in Städten zu erkennen.

➤ ZIELGRUPPE

Städte, die das Fördern kultureller Kooperation als notwendiges Element einer erfolgreichen erweiterten EU erachten sowie eine Stärkung und Unterstützung der Einbindung kultureller Strategien auf

➤ UMSETZUNG

Die Arbeit des Kulturforums erfolgt durch mehrmals im Jahr stattfindende Treffen in jeweils einer der Mitgliedsstädte. Jedes der Foren trägt ein bestimmtes Thema, zu dem sich die Kulturvertreter der Städte in Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Besuchen von Praxisbeispielen austauschen. So lauteten z. B. die Themen des Kulturforums in Vilnius vom 16. bis 19.06.2010 „Kultur als Instrument zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe“ und im Herbst in Lublin „Kulturentwicklungsplanung“ sowie Projektpartnerschaften mit osteuropäischen Städten. Die Leiterin Kunst- und Kulturförderung des Kulturbüros der Stadt Chemnitz wirkt in der Arbeitsgruppe „Kultur und junge Menschen“ aktiv mit, um über Chemnitzer Aktivitäten zu informieren, sich über Methoden und Herangehensweisen zu Maßnahmen auszutauschen, die Jugendlichen den Zugang zu Kultur ermöglichen und Chemnitzer Projekte und Künstler auf europäischer Ebene bekannt zu machen.



städtischer Ebene verfolgen. Die Mitglieder des Kulturforums, fast ausschließlich Beschäftigte der Kulturämter europäischer Großstädte, regen gute Praxisbeispiele und Forschung in den Bereichen Jugendkultur, Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien, wirtschaftlicher Nutzen von Kultur und interkultureller Dialog an und setzen sich für internationale Partnerschaften und Austauschbesuche, insbesondere mit Osteuropa und dem Südmittelmeerraum, ein.

➤ MITGLIEDER

115 Städte der 140 Mitglieder des Eurocities-Netzwerks nehmen an den vier Arbeitsgruppen des Kulturforums teil. Neben Chemnitz wird Deutschland durch Berlin, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Köln, Leipzig, Mannheim, München und Nürnberg vertreten. Ebenso gehören diesem Forum die Partnerstädte Ljubljana, Manchester und Tampere an.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Für die Arbeit des Kulturbüros konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Chemnitz ist als wichtiger Kulturpartner auf europäischer Ebene bekannt geworden und findet in den Publikationen von Eurocities regelmäßig Erwähnung. Anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Städtepartnerschaft Chemnitz-Tampere wurde über das Kulturforum eine junge Chemnitzer Band zum Jugendfestival „ChillHouse Winter Holiday Event“ vom 02. bis 05.03.2011 nach Tampere eingeladen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Die über das Kulturforum angeregte Aktion „Postcards from Europe“ könnte auf weitere Eurocities-Mitgliedsstädte ausgeweitet werden. Ebenso könnte der 2009 über das Kulturforum initiierte Künftlerausaustausch zwischen Chemnitz und Tampere mit weiteren Mitgliedsstädten über die guten Arbeitskontakte fortgeführt werden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz

Kulturbüro

Getreidemarkt 3 · 09111 Chemnitz

Frau Voigt

☎ 0371 4884120

✉ katrin.voigt@stadt-chemnitz.de

Postcards from Europe

Projektzeitraum: Beginn September 2010

Die Aktion „Postkarten aus Europa“ entstand im Rahmen des Eurocities-Kulturforums. Mit der englischen Stadt Gateshead, die ebenso wie Chemnitz Mitglied in dem Forum ist, soll ein Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern zu ausgewählten Themen stattfinden. Zur ersten Kontaktaufnahme werden gestaltete Postkarten ausgefüllt, in denen Fragen nach Lieblingsmusik und -film sowie kulturelle Aktivitäten beantwortet werden.

➤ ZIELGRUPPE

Das Projekt soll die Mitglieder der Lesegruppen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger erreichen. Durch deren Beteiligung soll die Kooperation und Kommunikation zwischen Menschen in Europa gefördert werden.

➤ PROJEKTPARTNER

In Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Chemnitz tritt der Verein Deutsch-Britische Gesellschaft mit der Lesegruppe der Bibliothek Gateshead in einen schriftlichen Austausch zwischen den europäischen Nachbarn.

➤ UMSETZUNG

Die ersten geschriebenen Postkarten sind während der Treffen auf dem Kulturforum feierlich überreicht worden und der symbolische Start des Projekts somit eingeläutet. Der Kontakt zwischen den Beteiligten soll auf Gruppenbasis stattfinden. In regelmäßigen Abständen erarbeitet die jeweilige Gruppe eine Antwort auf das Schreiben der jeweils anderen Stadt. In den Zeiträumen dazwischen befassen sich die Teilnehmenden mit der Sprache und Kultur der anderen Gruppe und machen sich so vertraut mit dieser. Im weiteren Programm der Lesegruppen sollen die Geschichte der Städte erörtert, aktuelle städtische Situationen sowie ein Austausch zu Traditionen, Kunst und Kultur und z. B. Empfehlungen für landestypische Rezepte gegeben werden.



➤ ZIELERFÜLLUNG

Der Start der Aktion gestaltete sich zu Beginn nicht ganz einfach, da zunächst ein Rhythmus beider Gruppen zum Schreiben, für die Treffen und die jeweilige Rückantwort gefunden werden musste. Die Mitwirkenden entschieden, die Kommunikation nicht vorrangig über Datenwege erfolgen zu lassen, sondern den traditionellen Postweg zu nutzen, damit die befreundete Gruppe „etwas in der Hand hat“. So lassen sich auch Printmaterialien über die jeweilige Stadt und Region besser austauschen. In Chemnitz wirken derzeit ca. zehn Personen an dem Projekt mit. Es besteht die Möglichkeit, dass sich weitere Vereinsmitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Der Austausch erfolgt zweisprachig, so dass dem Anspruch, sich jeweils mit der anderen Sprache zu verständigen und sich mit einem bestimmten Thema zu befassen, entsprochen wird.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Vorstellbar ist die Ausweitung der Projektidee auf weitere Eurocities-Städte, wenn dies von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht wird.



➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kulturbüro
Getreidemarkt 3 · 09111 Chemnitz
Frau Voigt
☎ 0371 4884120
✉ katrin.voigt@stadt-chemnitz.de



Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)



Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas stellt eine europaweite Organisation kommunaler und regionaler Gebietskörperschaften dar. Vordergründiges Ziel des gemeinnützigen Verbands ist es, ein vereintes Europa zu unterstützen, das auf lokaler und regionaler Selbstverwaltung basiert. Hierbei soll das Subsidiaritätsprinzip stets berücksichtigt werden.

➤ ZIELGRUPPE

In dem Netzwerk zusammengeschlossen sind Gemeinden, Städte, Kreise und Gemeindeverbände, die die Bildung eines bürgernahen und handlungsfähigen Europas erreichen wollen.



halten, an der europäischen Gesetzgebung mitzuwirken und sich in die Gestaltung der Zukunft Europas einzubringen. Der RGRE veröffentlicht in E-Mail-Förderbriefen aktuelle Aufrufe zu kommunenrelevanten EU-Förderprogrammen und leistet allgemeine Förderberatung, so dass die Kommunen von den Förderungen profitieren können. Zur Vereinfachung von Antragstellung und Programmdurchführung werden Erfahrungsaustausche organisiert. Als Urheber des Städtepartnerschaftskonzepts bleibt der Ausbau der Städtepartnerschaften weiter ein wichtiger Aufgabenbereich des RGRE. In Arbeitsgruppen werden die Schwerpunktthemen Umwelt, Energie, Beschäftigung, öffentliche Dienstleistungen, Informationsgesellschaft, Verkehr, Kohäsion, Städtepartnerschaften, Gleichberechtigung, internationale Beziehungen, Nord-Süd-Kooperation sowie Demokratie verfolgt. Zweimal pro Jahr tagt der Arbeitskreis der Europa- und Förderreferenten der Deutschen Sektion. Die Herbstsitzung wurde vom 28. bis 29.10.2010 in München zum Thema „Europaarbeit in den Kommunen in Zeiten der Finanzkrise“ ausgerichtet.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Zur Umsetzung seiner Kernanliegen entwirft der RGRE Arbeitsprogramme, die die Zielsetzung der Rolle und des Beitrags kommunaler Gebietskörperschaften im Bereich des europäischen Regierens, der aktiven Bürgerschaft und der Weiterentwicklung der Demokratie stärken. Für die Mitglieder werden Broschüren und Handbücher erarbeitet. Auf Konsultationen und Gesetzesvorschläge der EU reagiert der Verband mit der Formulierung und Einreichung von Antworten. Zu konkreten Themen werden Lobby-Aktionen beim Europäischen Parlament gestartet.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Mit den Veröffentlichungen aktueller kommunalrelevanter EU-Förderaufrufe ebnet der RGRE den Weg für EU-Projekte. Auf den Veranstaltungen zum Thema Städtepartnerschaften können sich die Kommunen Anregungen für neue Aktivitäten mit ihren Partnern holen.

➤ MITGLIEDER

Der RGRE hat Mitglieder in 39 Ländern, die in Sektionen organisiert sind. Diese repräsentieren circa 100.000 lokale und regionale Gebietskörperschaften. Rund 600 europaengagierte deutsche Städte, Landkreise und Gemeinden verkörpern die Deutsche Sektion des RGRE.

➤ UMSETZUNG

Im April 2010 ist die Stadt Chemnitz im Rahmen ihrer Mitgliedschaft beim Deutschen Städtetag der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas beigetreten. Mit der Zeitschrift „Europa kommunal“ und regelmäßig versendeten Infobriefen bietet der Verband seinen Mitgliedern umfangreiche Informationen an, um sie auf aktuelle Entwicklungen vorzubereiten. Sie sollen die Chance er-

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
EU-Koordinatorin
Frau Sachs
☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Europaklub der IHK

Aktion: Treffen zum Erfahrungsaustausch der Europaakteure Südwestsachsens
Aktionszeitraum: 10. September 2010

Bei den Treffen des Europaklubs der Industrie- und Handelskammer Chemnitz werden für Sachsen wichtige EU-Themen und aktuelle Entwicklungen herausgearbeitet. Künftige Herausforderungen in Europa werden von den Teilnehmenden diskutiert sowie Erfahrungen ausgetauscht.

➤ ZIELGRUPPE

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz lädt zu den Treffen Europaakteure der Region Südwestsachsen ein.

➤ MITGLIEDER

Am Europaklub beteiligen sich Vertreter des Amtes für Wirtschaft, Bildung, Innovation Oelsnitz, der Arbeitsgemeinschaft Technologiezentrum Sachsen, des EUROPE DIRECT Informationszentrums Erzgebirge, der Handwerkskammer Chemnitz, der Landesdirektion Chemnitz, der EU-Stelle der Stadt Chemnitz, der Stadt Plauen, der TAC Technologie Agentur Chemnitz GmbH, der TU Chemnitz, der Euroregion Erzgebirge e. V., der Euregio Egrensis, der Stadt Zwickau und des Business & Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH.

➤ UMSETZUNG

Zum Europaklub 2010 schilderte Beate Ebenhöf, Geschäftsführerin der Euroregion Erzgebirge e. V., die Zusammenarbeit der Region Erzgebirge mit den tschechischen Partnern, insbesondere dem tschechischen Teil der Euroregion (Krušnohoří), den dortigen Gebietskörperschaften, Institutionen und Firmen. Die freiwillige Interessensgemeinschaft der Gebietskörperschaft der Grenzkreise soll zur Förderung und Entwicklung der grenzüberschreitenden Kooperation beitragen. Durch Fördermittel des Ziel-3-Programms der EU und dem Programm „Förderung der interregionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens“ des Freistaates Sachsen konnten viele grenzüberschreitende Projekte verwirklicht werden. Im Kleinprojektfonds Ziel3/Cil3, den die Euroregion Erzgebirge verwaltet, wurden nahezu 100 sächsische und tschechische Projekte bewilligt und damit fast 1 Mio. Euro an Fördermitteln gebunden. Als Mitglied im Ausschuss für Regionale Entwicklung und stellvertretendes Mitglied im Aus-

schuss für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments informierte Hermann Winkler im Europaklub über die Chancen und Herausforderungen Sachsens in Europa. Er legte die von ihm forcierten Innovationen in der Wirtschaft und eine Stärkung der kleinen und mittleren Unternehmen dar. Ebenso skizzierte der sächsische Europaabgeordnete die neue Förderperiode der Strukturfonds ab 2014. Für Sachsen ist die Gestaltung der Förderkriterien entscheidend, um auch weiterhin von den Finanzmitteln profitieren zu können.



➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Mitglieder des Europaklubs diskutierten gemeinsam mit Hermann Winkler Bewilligungsmodalitäten und Teilnahmemöglichkeiten für kleinere und mittlere Unternehmen an EU-Förderprogrammen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNTFTIGE PROJEKTE

Unmittelbare Auswirkungen der EU-Politik auf die Regionen erfordern es, diese umfassend über europäische Themen zu informieren, um ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv an der EU-Gesetzgebung mitzugestalten.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

➤ KONTAKT

IHK Chemnitz
 Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz
Frau Hofmann
 ☎ 0371 69001240
 ✉ hofmann@chemnitz.ihk.de

Unterricht in Schulen

Aktion: Öffentlichkeitsarbeit zu europäischen Themen im Schulunterricht
Aktionszeitraum: 27. September 2010

Den Schülerinnen und Schülern soll das Thema Europa praktisch näher gebracht werden. Allgemeine Informationen zu Struktur, Organen, Aufgabenbereichen und Zielen der Europäischen Union werden dargelegt und mit konkreten Projektbeispielen auf lokaler Ebene veranschaulicht. Die Europäische Union soll damit für die jungen Menschen greifbar werden. Zudem werden Möglichkeiten erläutert, wie sie selbst Europa mitgestalten können.



die in Form von kleinen Mini-Büchern den Mädchen und Jungen ausgehändigt wurden. Die beiden Artikel betreffen den Grundsatz der Gleichheit aller Personen vor dem Gesetz und das Gebot der Nichtdiskriminierung, auf die sich alle Unionsbürgerinnen und Unionsbürger berufen können. In einer Präsentation berichtete die EU-Koordinatorin über die Aufgaben der EU-Stelle als Ansprechpartner zum Thema Europa in Chemnitz. Ein weiterer Bestandteil war das Vorstellen von Jugendprojekten, die durch die EU-Stelle initiiert wurden. Durch verschiedene Förderprogramme der EU können Jugendliche in vielen Bereichen partizipieren. Dazu zählt beispielsweise das Programm „Jugend in Aktion“, das u. a. Jugendbegegnungen zwischen zwei oder mehreren Ländern, Jugendinitiativen oder Projekte ermöglicht.

➤ ZIELGRUPPE

Die Unterrichtsstunde wurde in der 9. Klasse der Chemnitzer Körperbehindertenschule abgehalten, und der Vortrag an das Alter der jeweiligen Schülerinnen und Schülern angepasst.

➤ PROJEKTPARTNER

Auf Anfrage der Schulen und in Absprache mit der Lehrkraft führt die EU-Koordinatorin im Rahmen eines Unterrichtsfachs eine Europastunde zu relevanten Schwerpunktthemen durch.

➤ UMSETZUNG

Im September erlebte die 9. Klasse der Chemnitzer Körperbehindertenschule eine Unterrichtsstunde der etwas anderen Art. Die EU-Koordinatorin der Stadt Chemnitz besuchte die Jugendlichen und stellte in einer Europastunde ihre Arbeit vor. Als Einstieg dienten die Artikel 20 und 21 der Charta der Grundrechte der EU,

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Theorie zu Einrichtungen und Aufgaben der Europäischen Union wurde mit praktischen Beispielen ergänzt. Den Schülerinnen und Schülern wurde die alltägliche Arbeit im Bereich der EU-Projektkoordination und der Fördermöglichkeiten der EU aufgezeigt. Sie bekamen ihre Grundrechte erläutert und erhielten Anregungen für Jugend- und Schulprojekte. Die jungen Menschen lernten einen Ansprechpartner für europäische Fragen kennen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Bei weiterem Interesse haben die Jugendlichen die Möglichkeit, zusätzliche Informationen in der EU-Stelle einzuholen. Z. B. können sich die jungen Menschen über Möglichkeiten zu einem Auslandsaufenthalt oder Europäischen Freiwilligendienst beraten lassen.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
 Bürgermeisteramt
 Markt 1 · 09111 Chemnitz
 EU-Koordinatorin
 Frau Sachs
 ☎ 0371 4881509
 ✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Fachveranstaltung „Netzwerk Europa“

EU-Förderprogramm: Die Veranstaltung erhielt eine Förderung aus Mitteln der Europäischen Kommission.

Aktionszeitraum: 21. Oktober 2010

Durch die Ausrichtung der Fachveranstaltung „Netzwerk Europa“ stellte die Agentur für Arbeit Chemnitz die Weichen für eine Bündelung der Netzwerke und mehr Transparenz unter den lokalen EU-Akteuren. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung bestand darin, einen Beitrag zu liefern, wie sich Europa auf die Herausforderung der Globalisierung und der damit verbundenen europäischen Gesellschaft einstellen kann.

➤ ZIELGRUPPE

Die Aktion richtete sich vor allem an regionale Institutionen und Verbände, die im Bereich Europa aktiv sind. Interessierte und Fachkräfte im Hotelbereich und Personen, die im europäischen Ausland, insbesondere in Polen oder Tschechien, arbeiten möchten, erhielten Hinweise und Ratschläge zum Arbeiten und Leben in Europa.

➤ PROJEKTPARTNER

Die EURES-Beratung der Agentur für Arbeit Chemnitz führte die Fachveranstaltung mit dem Transnationalen Projekt „APIK“, dem Projekt „Vielfalt lernen im Erzgebirge“, dem AIFS Bonn, der Koordinierungsstelle EURES-TriRegio, der Zentralen Auslandsvermittlung Dresden, dem Fachvermittlungsdienst für Hotel- und Gaststättenpersonal Annaberg-Buchholz, der SAB Dresden, der Mobilitätsberatung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags e. V. Berlin, der Jugendinitiative „europa in chemnitz“, der STHI der TU Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz, der IHK Chemnitz, dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem Regensburg, dem Projekt IdA der F+U Sachsen gGmbH, der FORTIS Akademie Chemnitz und der EU-Stelle der Stadt Chemnitz durch.

➤ UMSETZUNG

Im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit präsentierten die EU-Akteure ihre Aktivitäten. Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz hielt an ihrem Informationsstand Broschüren zu Einrichtungen, Fakten und Ansprechpartnern der EU bereit und stellte Ergebnisse eigener EU-Projekte vor. Experten des Fachvermittlungsdienstes für Hotel- und Gaststättenpersonal bieten zu Einsatzmöglichkeiten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch Interessenten für Auslandsaufenthalte, Praktika und Projekte konnten sich beraten lassen. Die EURES-



Beraterin aus Ústí nad Labem stellte ihre Region vor und informierte über Arbeitsmöglichkeiten. Vorträge zu den Angeboten der EURES-TriRegio und der Arbeit der Zentralen Auslandsvermittlung intensivierten die Vernetzungsveranstaltung. In der Podiumsdiskussion tauschten sich die EU-Netzwerkpartner mit Fachexperten zu Themenfeldern wie Öffnung des Arbeitsmarktes Tschechien und Polen, Wirtschaftsraum von Ústí nad Labem bis Eger und Chemnitz und Unterstützungsmöglichkeiten aus dem Europäischen Sozialfonds aus.

➤ ZIELERFÜLLUNG

In einzelnen Gesprächen wurden die Kontakte zwischen den EU-Akteuren gefestigt, sodass einer weiteren Zusammenarbeit der Weg geebnet wurde. Zugleich konnten Erfahrungen in der Projektarbeit geteilt werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Eine Wiederholung der Veranstaltung soll in regelmäßigen Abständen stattfinden.

➤ KONTAKT

Agentur für Arbeit Chemnitz
Chemnitzer Straße 8 · 09599 Freiberg
akademischer Berater / EURES-Berater
Herr Walther

☎ 03731 489119

✉ chemnitz.berufsberatung@arbeitsagentur.de

Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011

Aktion: Themenjahr zur Förderung der Freiwilligentätigkeit in Europa
Aktionszeitraum: 2011



Europäische Jahre sollen die breite Öffentlichkeit für ein bestimmtes Thema sensibilisieren. Mit der Ausrufung des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 soll den Millionen von ehrenamtlich tätigen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern die Anerkennung zuteil werden, die ihnen gebührt. Mit ihrer Freiwilligenarbeit fördern sie den sozialen Zusammenhalt und die Bürgerbeteiligung der Zivilgesellschaft. Werte wie Solidarität oder Hilfsbereitschaft werden gerade in Zeiten einer Wirtschaftskrise oft vergessen und sollen durch das Aktionsjahr wieder mehr Anerkennung erhalten.

➤ ZIELGRUPPE

Angesprochen werden alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen. In Deutschland liegt das Hauptaugenmerk auf dem gezielten Aufruf von Frauen, jungen Menschen, Älteren und Migranten.

➤ PROJEKTPARTNER

Organisationen der Zivilgesellschaft, die auf dem Gebiet der Freiwilligentätigkeit arbeiten, können mithilfe des bereitgestellten Budgets Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen wie Konferenzen, Seminare, Erfahrungsaustausch, oder Veröffentlichungen durchführen. In Deutschland zeichnet sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Koordinierung verantwortlich.

➤ UMSETZUNG

Unter dem Motto „Freiwillig. Etwas bewegen!“ legt das Bundesministerium den Fokus besonders auf generationsübergreifende Aktivitäten und ebenso auf eine bessere Vernetzung und Kommunikation der Akteure. Um mehr EU-Bürgerinnen und Bürger für die Übernahme eines Ehrenamtes zu begeistern, hat die Europäische Kommission vier Schwerpunkte ausgearbeitet:

1. die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeit in der EU,
2. die Stärkung der Freiwilligenorganisationen und Verbesserung der Qualität von Freiwilligentätigkeiten,
3. die Honorierung und Anerkennung von Errungenschaften im Zuge von Freiwilligentätigkeiten sowie
4. die Sensibilisierung für den Wert und die Bedeutung von Freiwilligentätigkeiten.

Die Verbindung von Freiwilligentätigkeiten auf lokaler Ebene und ihre Bedeutung im europäischen Zusammenhang soll hervorgehoben werden.

den. Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen werden mit 8 Mio. Euro gefördert. Zusätzlich werden die Förderprogramme „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, „Jugend in Aktion“ und „Lebenslanges Lernen“ 2011 Schwerpunkte auf Engagement und Partizipation legen.

Weitere Informationen rund um das Europäische Jahr 2011 und die Freiwilligenarbeit finden sich auf der Internetseite www.eyv2011.eu und ebenfalls beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE

Das diesjährige Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 stellt das 26. Aktionsjahr dar, im Zuge dessen Bürgerinnen und Bürger aufgerufen werden sollen, sich vielfältig freiwillig zu engagieren. Es folgt damit einer langen Tradition und findet auch zukünftig jedes Jahr unter einer anderen Überschrift statt. Das Europäische Jahr 2012 wird die Thematik des „Aktiven Alterns“ aufgreifen.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
 Bürgermeisteramt
 Markt 1 · 09111 Chemnitz
 Frau Schneider
 ☎ 0371 488152
 ✉ katja.schneider@stadt-chemnitz.de

Termine 2011

05.05. bis 16.05.2011

Europawoche 2011

Die Europawoche rückt aktuelle Themen der Europäischen Union in den Mittelpunkt und will die Bürgerinnen und Bürger somit zur Mitgestaltung Europas animieren.

09.05.2011

Europatag der Europäischen Union

Mit dem Europatag wird an die Grundsteinlegung der heutigen Europäischen Union erinnert.

21.05.2011

Europäischer Nachbarschaftstag in Chemnitz

Mit dieser Aktion will die Pariser Initiative das nachbarschaftliche Miteinander fördern.

16.09. bis 22.09.2011

Europäische Mobilitätswoche

Nachhaltige Mobilität in den europäischen Städten soll durch die Kommunen gefördert werden und die Einwohner verstärkt zu Fuß gehen, das Rad oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

03.10. bis 09.10.2011

Europäische Woche gegen den Krebs

Die Europäische Kommission macht die Bevölkerung einmal jährlich auf die Möglichkeiten der Vorsorge und Früherkennung bei Krebs aufmerksam.



Ansprechpartner zum Thema Europa in Chemnitz

➤ Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Als Partner im Enterprise Europe Network berät die IHK Chemnitz Unternehmen zu europäischen Fragen, Förderprogrammen und Ausschreibungen der EU.

KONTAKT Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Frau Hofmann
Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz
☎ 0371 69001240
✉ hofmann@chemnitz.ihk.de
🌐 www.chemnitz.ihk24.de

➤ Handwerkskammer Chemnitz

Die Außenwirtschafts-Beratungsstelle der Handwerkskammer fördert besonders kleine und mittlere Unternehmen bei deren Eintritt in internationale Märkte.

KONTAKT Handwerkskammer Chemnitz
Frau D'Alessandro, Außenwirtschaftsberaterin
Limbacher Straße 195 · 09116 Chemnitz
☎ 0371 5364203
✉ a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
🌐 www.hwk-chemnitz.de

➤ Technische Universität Chemnitz

Die Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative leistet im sächsisch-tschechischen Grenzraum ihren Beitrag zur Verstärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Universitäten. Großer Wert wird auf Praxisnähe gelegt, um Studierenden berufliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und den späteren Berufseinstieg zu erleichtern.

KONTAKT Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative
Frau Scherm
Thüringer Weg 9 · 09126 Chemnitz
☎ 0371 53134503
✉ ilona.scherm@phil.tu-chemnitz.de
🌐 www.sthi.eu

➤ Landesdirektion Chemnitz

Der EU-Beauftragte der Landesdirektion koordiniert die EU-Strukturfondsförderung sowie Programme zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen und der Tschechischen Republik. Weitere Aufgaben umfassen Information und Beratung zu EU-Fördermitteln, die EU-Projektarbeit und -begleitung.

KONTAKT Landesdirektion Chemnitz
Herr Mühlbauer, EU-Beauftragter
Altchemnitzer Straße 41 · 09120 Chemnitz
☎ 0371 5321022
✉ guenter.muehlbauer@ldc.sachsen.de
🌐 www.ldc.sachsen.de

➤ EUROPE DIRECT-Informationszentrum Erzgebirge

Die EUROPE DIRECT-Informationszentren dienen als Schnittstelle zwischen den Bürgern und der EU. Das Netzwerk hat umfassende Beratungs- und Informationsfunktionen zu Fragen der EU. Zu den Aufgaben zählen die Verbreitung von Informationen, die für die lokale Ebene relevant sind, sowie die Gestaltung des Informationsflusses von der lokalen auf die europäische Ebene.

KONTAKT EUROPE DIRECT-Informationszentrum Erzgebirge
Frau Balke
Adam-Ries-Straße 16 · 09456 Annaberg-Buchholz
☎ 03733 145112
✉ eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de
🌐 www.euinfo.wfe.eu

➤ Jugendeuropabüro

Die Studierenden der TU Chemnitz haben sich zur Aufgabe gemacht, Europa in Chemnitz präsenter zu machen. Sie bieten jungen Menschen Beratungen zu Praktika und Freiwilligendiensten in Europa an. Zudem organisieren sie Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema Jugendliche in Europa.

KONTAKT europa in chemnitz · c/o Freiwilligenzentrum Chemnitz
Frau Stadtfeld / Herr Melcher
Reitbahnstraße 23 · 09111 Chemnitz
☎ 0174 8000562
✉ europa.chemnitz@yahoo.de
🌐 www.europainchemnitz.eu

➤ EU-Stelle der Stadt Chemnitz

KONTAKT Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs
EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
Fax 0371 4881593
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de
🌐 www.stadt-chemnitz.de

Frau Schneider
Mitarbeiterin EU-Stelle
☎ 0371 4881527
Fax 0371 4881593
✉ katja.schneider@stadt-chemnitz.de
🌐 www.stadt-chemnitz.de

Kontaktdaten der sächsischen EU-Abgeordneten

➤ Hermann Winkler (CDU)

Im Europäischen Parlament wirkt Hermann Winkler als Mitglied im Ausschuss für regionale Entwicklung und als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie mit.

KONTAKT Europabüro
Wilhelm-Leuschner-Platz 12 · 04107 Leipzig
☎ 0341 9939096
✉ hermann.winkler@europarl.europa.eu
🌐 www.hermann-winkler.eu

➤ Dr. Peter Jahr (CDU)

Als Mitglied des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie in den Ausschüssen Petition und Haushalt bringt sich Dr. Peter Jahr in Europa ein.

KONTAKT Europabüro Burgstädt
Obergasse 7 · 09217 Burgstädt
☎ 03724 15735
✉ peter.jahr@europarl.europa.eu
🌐 www.peter-jahr.de

➤ Constanze Krehl (SPD)

Ein Schwerpunkt von Constanze Krehls Arbeit in Brüssel stellt die EU-Regional- und Strukturpolitik dar. Als stellvertretendes Mitglied gehört sie dem Haushaltsausschuss an.

KONTAKT Europabüro Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21 · 04103 Leipzig
☎ 0341 9616347
✉ europa@constanze-krehl.eu
🌐 www.constanze-krehl.de

➤ Prof. Dr. Lothar Bisky (Die Linke)

Im Ausschuss Kultur und Bildung vertritt Prof. Dr. Lothar Bisky als stellvertretender Vorsitzender die sächsischen Interessen in Europa.

KONTAKT Europabüro DIE LINKE im Bundestag
Deutscher Bundestag · Unter den Linden 50 · 10117 Berlin
☎ 030 22771406
✉ lothar.bisky@europarl.europa.eu
🌐 www.lotharbisky.de

➤ Dr. Cornelia Ernst (Die Linke)

Politische Schwerpunktthemen der Diplom-Pädagogin Dr. Cornelia Ernst bilden Geschlechtergleichstellung sowie Justiz und Inneres in den entsprechenden Parlaments-Ausschüssen. Darüber hinaus ist Ernst im Ausschuss für regionale Entwicklung aktiv.

KONTAKT Europabüro im linXXnet Leipzig
Bornaische Straße 3d · 04277 Leipzig
☎ 0341 3801199
✉ cornelia.ernst@europarl.europa.eu
🌐 www.cornelia-ernst.de

➤ Holger Krahmer (FDP)

Neben seinem Schwerpunktthema Umweltschutz und seiner Mitwirkung im Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit setzt sich Holger Krahmer besonders für eine sinnvolle Verteilung der Kompetenzen zwischen Europäischer Union und Mitgliedsstaaten ein.

KONTAKT Krahmerladen Lichtbogen am Martin-Luther-Ring
Nonnenmühlgasse 1 · 04107 Leipzig
☎ 0341 2535580
✉ info@holger-krahmer.de
🌐 www.holger-krahmer.de

➤ IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin/Bürgermeisteramt
Gestaltung: HB- Werbung und Verlag GmbH & Co. KG
Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.
Fotos: wordle.net (Titelseite), European Union (Seite 4), Sachsen kauft fair (Seite 6), Strategy transnational (Seite 7), ICM e. V. (Seite 9), Olaf Wirth (Seite 11), F+U Sachsen gGmbH (Seite 12), Don Bosco Haus (Seite 13), Verwey-Jonker Instituut (Seite 14), Museum für Naturkunde Chemnitz (Seite 15), Umweltberatung Dr. Hofmann (Seite 16), Interkultureller Garten Chemnitz e. V. (Seite 17), Begegnungszentrum Aufatmen e. V. (Seite 18), AWO Chemnitz und Umgebung e. V. (Seite 19), Anja Weller (Seite 20), Internationales Filmfestival SCHLINGEL (Seite 21), Martin Kaune (Seite 25), CEMR (Seite 28), IHK Chemnitz (Seite 29)
Druck:

